

CONNECTIONS

MAGAZIN FÜR DIE ENTWICKLUNG DES LÄNDLICHEN RAUMS IN EUROPA

AKTUELLE NACHRICHTEN

- **KAPAZITÄTSAUFBAU FÜR DIE GAP-PLÄNE**
- **STAND DER VERHANDLUNGEN ÜBER DIE GAP-REFORM**
- **AUFBAU- UND RESILIENZFAZILITÄT**

LÄNDLICHE THEMEN, LÄNDLICHE PERSPEKTIVEN

- **IN ZUKUNFT WIRD DIE NETZWERKARBEIT ZUR ENTWICKLUNG DES LÄNDLICHEN RAUMS NICHT MEHR DAS SEIN, WAS SIE EINMAL WAR**
- **AUS GRIECHENLAND IN DIE WELT DANK LEADER**
- **DIE DIGITALE VERNETZUNG DES LÄNDLICHEN RAUMS ALS HERAUSFORDERUNG ANNEHMEN**

IM BLICKPUNKT:

- **AUS ELER-FINANZIERTEN PROJEKTEN NUTZEN ZIEHEN**

EUROPÄISCHES NETZWERK FÜR DIE ENTWICKLUNG DES LÄNDLICHEN RAUMS (EUROPEAN NETWORK FOR RURAL DEVELOPMENT)

Das Europäische Netzwerk für die Entwicklung des ländlichen Raums (ENRD) verbindet die mit der ländlichen Entwicklung befassten Stellen innerhalb der Europäischen Union (EU). Aufgabe des ENRD ist die Vermittlung von Wissen sowie die Erleichterung des Informationsaustausches und der Zusammenarbeit im ländlichen Europa. Damit trägt es zur effektiven Ausführung der Entwicklungsprogramme für den ländlichen Raum (EPLR) der Mitgliedstaaten bei.

In jedem Mitgliedstaat besteht ein nationales Netz für den ländlichen Raum (NLR), dem die mit ländlicher Entwicklung befassten Stellen angeschlossen sind. Das ENRD unterstützt auf Ebene der EU die Zusammenarbeit zwischen den nationalen Netzwerken, nationalen Verwaltungsbehörden und europäischen Organisationen.

Mehr auf der ENRD-Website (<https://enrd.ec.europa.eu>)

Printed by Imprimerie Bietlot in Belgium

Manuskript abgeschlossen im April 2021

1. Ausgabe

Dieses Dokument stellt keinesfalls eine offizielle Stellungnahme der Europäischen Kommission dar.

Luxemburg: Amt für Veröffentlichungen der Europäischen Union, 2021

© Europäische Union, 2021

Die Weiterverwendung ist gestattet, sofern die Quelle angegeben ist. Die Weiterverwendung von Dokumenten der Europäischen Kommission ist durch den Beschluss 2011/833/EU (ABl. L 330 vom 14.12.2011, S. 39). Für jede Verwendung oder Wiedergabe von Elementen, die nicht Eigentum der EU sind, muss gegebenenfalls direkt bei den jeweiligen Rechteinhabern eine Genehmigung eingeholt werden.

Print ISSN 2443-7328 KF-AN-21-001-DE-C

PDF ISSN 2443-7387 KF-AN-21-001-DE-N

Redaktionsleitung: Neda Skakelja, Referatsleitung, Generaldirektion für Landwirtschaft und ländliche Entwicklung der Europäischen Kommission.

Redaktion: Elena Di Federico, Publications Manager, ENRD-Kontaktstelle.

Wir danken

Autorinnen und Autoren: John Grieve, Flavio Conti, Marianne Geater, David Lamb, Cristina Rascon.

Layout: Benoit Goossens (Tipik)

Titelfoto © Freepik, anatolij_cherkas

INHALTSVERZEICHNIS

3 VORWORT

AKTUELLE NACHRICHTEN

NEUES VOM ENRD

- 4 Kapazitätsaufbau für die GAP-Pläne
- 5 Hin zu einer Langzeitvision für den ländlichen Raum
- 5 Visionswoche ländlicher Raum (Rural Vision Week)
- 6 „Rural Inspiration Awards“ 2021
- 6 Der Europäische Grüne Deal und der ländliche Raum
- 7 Maßnahmen und Veranstaltungen zum Thema LEADER
- 7 Herzlichen Glückwunsch, LEADER!
- 8 19. Tagung der nationalen Netzwerke für den ländlichen Raum
- 8 Gemeinsame Netzwerkstatistik
- 8 Leitungs- und Kontrollrahmen
- 9 Neues vom Evaluierungs-Helpdesk

NEUES VON DER EU

- 10 Neues von der EIP-AGRI
- 11 Stand der Verhandlungen über die GAP-Reform
- 11 GAP-Übergangsregelungen und EURI-Fonds
- 12 GAP Reform: Regelungen für Klima und Umwelt (Öko-Regelungen)
- 13 Aufbau- und Resilienzfähigkeit



LÄNDLICHE THEMEN, LÄNDLICHE PERSPEKTIVEN



- 14 In Zukunft wird die Netzwerkarbeit zur Entwicklung des ländlichen Raums nicht mehr das sein, was sie einmal war

Kasia Panfil



- 16 Aus Griechenland in die Welt dank LEADER

Amalia Tavladoraki



- 18 Für die Landwirtschaft im Jahr 2040 wird das Thema Nachhaltigkeit von zentraler Bedeutung sein

Liz Newmark





- 20** Soziale Landwirtschaft: ein Weg zur Förderung der Inklusion von Menschen mit Behinderung

Juliette Olivier



- 22** Die digitale Vernetzung des ländlichen Raums als Herausforderung annehmen

Ashya Lane-Spollen



- 24** Interview: Kann die Gemeinsame Agrarpolitik die Tier- und Pflanzenwelt schützen?

Clare Taylor



22



24

IM BLICKPUNKT: AUS ELER-FINANZIERTEN PROJEKTEN NUTZEN ZIEHEN

EINLEITUNG

- 26** Aus erfolgreichen Projekten das Beste machen

REPORTAGE

- 27** Wettbewerbe zur Valorisierung von Projekten auf nationaler Ebene

REPORTAGE

- 31** Projekte zur Entwicklung des ländlichen Raums: Elemente für eine effektive Kommunikation



31

35 BÜCHER UND VERÖFFENTLICHUNGEN



VORWORT



Der Frühling bringt uns aus der winterlichen Dunkelheit ins helle Licht des Sommers. Mit den länger werdenden Tagen tanken wir neue Hoffnung und planen instinktiv für die Zukunft. Genau in dieser Stimmung ist die Frühjahrsausgabe von „Rural Connections“ entstanden.

Die ENRD-Kontaktstelle unterstützt die Behörden der Mitgliedstaaten, die NLR, die lokalen Aktionsgruppen LEADER und ein vielfältiges Spektrum weiterer Interessen bei der Umstellung auf die neue Gemeinsame Agrarpolitik (GAP). Mehr über dieses Thema und über die aktuelle politische Entwicklung in der EU erfahren Sie in der Rubrik „**Aktuelle Nachrichten**“. Ebenfalls berichten wir dort über unsere wegweisende Veranstaltung „Visionswoche Ländlicher Raum“ („Rural Vision Week“) vom 22. bis 26. März 2021. Sie stellt einen Meilenstein auf dem Weg zu einer gemeinsamen Langzeitvision für den ländlichen Raum Europas dar und bildet den Schwerpunkt der nächsten Ausgabe von „Rural Connections“. Es lohnt sich also, dabeizubleiben!

Die Rubrik „**Ländliche Themen, ländliche Perspektiven**“ veranschaulicht die thematische Vielfalt der Entwicklung des ländlichen Raums. Die überwiegend von Interessenträgern und Praktikern verfassten Beiträge thematisieren beispielsweise die soziale Landwirtschaft, die Stärkung des immateriellen Kulturerbes einer griechischen Insel durch LEADER und den Stand der Digitalisierung in ländlichen Gebieten. Des Weiteren beschäftigen wir uns damit, wie sich die nationalen Netzwerke für den ländlichen Raum auf den von der Corona-Pandemie erzwungenen digitalen Wandel eingestellt und wichtige Erkenntnisse für die Zukunft der Netzwerkarbeit gewonnen haben.

Für einen hoffnungsvollen Blick in die Zukunft ist es wichtig, dass man aus der Vergangenheit lernt. In der Rubrik „**Im Blickpunkt**“ beschäftigen wir uns daher mit den Lehren aus den „Rural Inspiration Awards“ des ENRD 2019 und 2020 unter anderem in Bezug auf die Grundlagen für eine erfolgreiche Kommunikation und die Auswirkungen des Wettbewerbs auf die teilnehmenden Projekte.

Wir hoffen, dass Sie dieser neuen Ausgabe von „Rural Connections“ Anregungen und Kontakte entnehmen können, die Ihnen dabei helfen, Ihr ländliches Gemeinwesen gestärkt aus der Pandemie hervorgehen zu lassen.

Genießen Sie den Frühling!

Elena Di Federico

Publications Manager, Kontaktstelle des ENRD

editor@enrd.eu

AKTUELLE NACHRICHTEN

NEUES VOM ENRD



Kapazitätsaufbau für die GAP-Pläne

Wichtige Aufgaben der ENRD-Kontaktstelle sind die Förderung einer effektiveren und einfacheren Ausführung der laufenden Entwicklungsprogramme für den ländlichen Raum sowie die Mitwirkung bei der Ausarbeitung der neuen GAP-Strategiepläne (GSP). In diesem Sinne unterstützen sie die Verwaltungsbehörden, Zahlstellen und sonstigen Interessenträger dabei, im Erfahrungsaustausch mit ihren Pendanten in anderen Mitgliedsländern und in Fachgesprächen mit den Expertinnen und Experten der Europäischen Kommission ihren Horizont zu erweitern.

Zu diesem Zweck hat die ENRD-KS in den vergangenen Monaten mehrere Arbeitstagen zu den Themen Ausarbeitung der GSP und Vorbereitung auf die Übergangsperiode organisiert, die Vertretern der Mitgliedstaaten die Möglichkeit zum Austausch mit Vertretern der Europäischen Kommission boten.

Das Webinar „Aufstellung der GAP-Strategiepläne: Ausgestaltung der Interventionsstrategie“ am 2. Oktober 2020 hatte die Ausgestaltung von Interventionsstrategien für die zukünftigen GSP zum Gegenstand. Den Schwerpunkt bildeten die spezifischen GAP-Ziele 1 „Gerechtes landwirtschaftliches Einkommen“, 4 „Klimaschutz“ und 8 „Lebendige ländliche Gebiete“.

Das Webinar „Aufstellung der GAP-Strategiepläne: Ausgestaltung von Interventionen“ am 25. November 2020 diente der Diskussion über die Ausgestaltung von Interventionsmaßnahmen im Rahmen der zukünftigen GSP zum Erreichen der spezifischen GAP-Ziele aus Perspektive des Rechtsetzungsvorschlags einerseits und der konkreten Erfahrungen der Mitgliedstaaten andererseits.

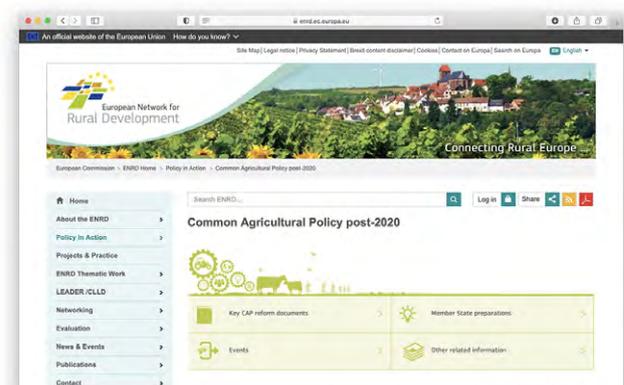
Das Webinar „Die Übergangsverordnung, das EURI und die Verlängerung der EPLR“ am 1. Februar 2021 hatte die unlängst beschlossenen Übergangsbestimmungen zur Beibehaltung des Rechtsrahmens der aktuellen GAP in den Jahren 2021 und 2022 sowie Informationen über die Eingliederung des Aufbauminstruments der Europäischen Union (EURI) in die EPLR zum Gegenstand.

Das Webinar „Aufstellung der GAP-Strategiepläne: Programmierung regionaler Interventionen“ am 9. Februar 2021 sollte den Austausch über den praktischen Umgang mit regionalen und/oder räumlichen Besonderheiten mit Hilfe regionaler Interventionen im Rahmen der GSP weiter voranbringen. Einen besonderen Schwerpunkt bildete die Benennung der wesentlichen Probleme, der möglichen Lösungen und des zusätzlichen Unterstützungsbedarfs.

Das Webinar „Aufstellung der GAP-Strategiepläne: Ausarbeitung von Regelungen für Klima und Umwelt (Öko-Regelungen)“

am 25. Februar 2021 hatte die Vorgehensweise bei der Ausgestaltung von Öko-Regelungen zur Bewältigung wesentlicher Herausforderungen in den Bereichen Umwelt-, Klima- und Tierschutz im Zusammenspiel mit ELER-Interventionen zum Gegenstand.

Alles Wissenswerte aus den genannten Veranstaltungen einschließlich Redebeiträgen und Hinweise auf andere Informationsquellen finden sich im Portal „GAP nach 2020“ auf der ENRD-Website.



WEITERFÜHRENDE INFORMATIONEN

- Informationsportal GAP nach 2020: https://enrd.ec.europa.eu/policy-in-action/common-agricultural-policy-post-2020_de
- Arbeitstagung „Aufstellung der GAP-Strategiepläne: Ausarbeitung der Interventionsstrategie“: https://enrd.ec.europa.eu/news-events/events/enrd-webinar-preparing-cap-strategic-plans-designing-intervention-strategy_de
- Arbeitstagung der GAP-Strategiepläne: Ausgestaltung von Interventionen“: https://enrd.ec.europa.eu/news-events/events/preparing-cap-strategic-plans-designing-interventions_de
- Arbeitstagung „Die Übergangsverordnung, das EURI und die Verlängerung der EPLR“: https://enrd.ec.europa.eu/news-events/events/transition-regulation-euri-and-extension-rdps_de
- Arbeitstagung „Aufstellung der GAP-Strategiepläne: Programmierung regionaler Interventionen“: https://enrd.ec.europa.eu/news-events/events/preparing-cap-strategic-plans-programming-regional-level-interventions_de
- Arbeitstagung „Aufstellung der GAP-Strategiepläne: Ausarbeitung von Öko-Regelungen“: https://enrd.ec.europa.eu/news-events/events/preparing-cap-strategic-plans-designing-eco-schemes_de

AKTUELLE NACHRICHTEN

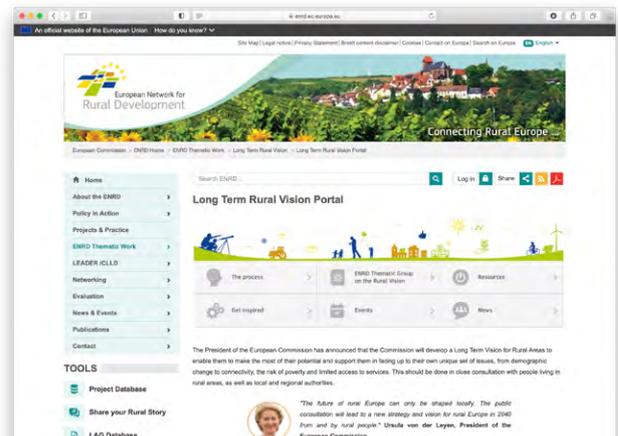
Hin zu einer Langzeitvision für den ländlichen Raum

Die im September 2020 gebildete ENRD-Themengruppe (TG) „Die Langzeitvision für den ländlichen Raum – #Rural2040“ will in Zusammenarbeit mit der Gemeinsamen Forschungsstelle der Europäischen Kommission einen Beitrag zur Vorausschau für die Langzeitvision der Kommission für den ländlichen Raum leisten. Darüber hinaus fungiert die TG als Austausch-, Diskussions- und Veröffentlichungsplattform mit Bezug auf die Arbeitsergebnisse der TG-Mitglieder und weiterer Stellen, die maßgeblich an der Langzeitvision mitarbeiten.

Die bislang vier TG-Tagungen fanden am 22. September 2020, am 2./3. Dezember 2020, am 27. Januar 2021 und am 5. Mai 2021 statt. Zudem war die ENRD-Kontaktstelle als Organisatorin bzw. Mitwirkende an zwei Arbeitskreisen im Rahmen der Europäischen Woche der Städte und Regionen (13. Oktober 2020) und einer TG-Zwischentagung (20. Oktober 2020) beteiligt. Die Berichte über die Veranstaltung und weitere Informationen über die europaweiten Beiträge der Netzwerke für den ländlichen Raum zur Ausarbeitung der Langzeitvision finden sich auf dem ENRD-Portal „Die Langzeitvision für den ländlichen Raum“.

Gemeinsam mit der Europäischen Kommission hat das ENRD ferner das LTVRA-Seminarpaket „Herzlich willkommen zu unserem Ländlichen“ („Welcome to our rural“) für NLR und andere Interessenträger der ländlichen Entwicklung herausgegeben. Das in den meisten EU-Sprachen erhältliche Paket sollte den Bürgerinnen und Bürgern auf dem Land die Möglichkeit geben, in Gruppenarbeit ein Idealbild von der Zukunft ihres eigenen

ländlichen Gebiets zu entwerfen. Es gingen mehr als 160 Beiträge aus der gesamten EU ein.



WEITERFÜHRENDE INFORMATIONEN

ENRD-Themengruppe „Die Langzeitvision für den ländlichen Raum – #Rural2040“: https://enrd.ec.europa.eu/enrd-thematic-work/long-term-rural-vision_de

ENRD-Portal „Die Langzeitvision für den ländlichen Raum“: https://enrd.ec.europa.eu/enrd-thematic-work/long-term-rural-vision/long-term-rural-vision-portal_de

LTVRA-Seminarpaket für NLR und andere Interessengruppen: https://enrd.ec.europa.eu/ltvra-workshoppackage-nrns-and-other-rural-stakeholders_de

Visionswoche ländlicher Raum (Rural Vision Week)

In enger Zusammenarbeit mit der Europäischen Kommission hat das ENRD die Online-Veranstaltungswoche „Rural Vision Week: Imagining the future of Europe's rural areas“ („Visionswoche ländlicher Raum: So könnte die Zukunft der ländlichen Gebiete Europas aussehen“) vom 22. bis 26. März 2021 organisiert. Auf

dem Programm standen Präsentationen, Diskussionen, Arbeitsgruppen, ein Markt und Begleitveranstaltungen. Die Teilnehmerinnen und Teilnehmer aus ganz Europa sollten gemeinsam einen Beitrag zur Ausarbeitung der Langzeitvision für den ländlichen Raum der EU (siehe oben) leisten. Die wichtigsten Erkenntnisse

und Anregungen werden in der nächsten Ausgabe von „Rural Connections“ publiziert. Bleiben Sie am Ball!

WEITERFÜHRENDE INFORMATIONEN

Rural Vision Week: https://enrd.ec.europa.eu/news-events/events/rural2040-vision-week_en



AKTUELLE NACHRICHTEN

„Rural Inspiration Awards“ 2021

In Anlehnung an die Langzeitvision für den ländlichen Raum, an der die Europäische Kommission gegenwärtig arbeitet, lautete das Thema des ENRD-Wettbewerbs „Rural Inspiration Awards“ im Jahr 2021 „Our Rural Future“. Teilnehmen konnten Projekte, die im Rahmen der laufenden EPLR aus dem ELER gefördert werden und bereits dazu beitragen, das Potenzial des ländlichen Raums zu erschließen oder längerfristige Herausforderungen für den ländlichen Raum anzugehen. Die Auswahl und Einreichung der Projekte oblag den nationalen Netzwerken für den ländlichen Raum; beim ENRD gingen 125 Vorschläge aus 22 Mitgliedstaaten ein.

Die Preisvergabe erfolgte in den vier Kategorien „Grüne Zukunft“, „Digitale Zukunft“, „Krisenfeste Zukunft“ und „Sozial inklusive Zukunft“. Zusätzlich wurde im Rahmen einer Publikumsabstimmung online das beliebteste Projekt gewählt.

Die Sieger können bereits feiern: Die Preisverleihung durch den EU-Kommissar für Landwirtschaft Janusz Wojciechowski fand auf einer spannenden virtuellen



© Europäische Union 2021

Feier am 25. März 2021 im Rahmen der „Visionswoche ländlicher Raum“ statt. Wir wollen Ihnen die Überraschung nicht verderben. Lassen Sie sich deshalb in der Rubrik „Veranstaltungen“ auf der ENRD-Website verraten, welche Projekte es in

die Endauswahl geschafft und welche den Sieg davongetragen haben. Und freuen Sie sich auf weitere Details in der nächsten Ausgabe von „Rural Connections“ (Sommer 2021).

 WEITERFÜHRENDE INFORMATIONEN

Website Rural Inspiration Awards:
https://enrd.ec.europa.eu/news-events/events/ruralinspiration-awards_de

Der Europäische Grüne Deal und der ländliche Raum

Die im Herbst 2020 gebildete ENRD-Themengruppe (TG) „Der Europäische Grüne Deal (EGD) und der ländliche Raum“ sieht ihre Aufgabe darin, nützliche Hinweise und Überlegungen für die Programmierung umweltpolitischer Interventionen im Rahmen der zukünftigen GAP-Strategiepläne zu sammeln und zu verbreiten.

Zwischen September 2020 und Februar 2021 trat die TG zu drei Online-Tagungen

zusammen. Auf der ersten Tagung legte die TG fest, welcher Themen sie sich bis Mai 2021 annehmen will. Die zweite Tagung am 10. Dezember 2020 hatte effektive GAP-Konzepte zur Förderung nachhaltiger Methoden in der Land- und Forstwirtschaft, die dritte am 26. Februar 2021 die Energiewende in ländlichen Regionen zum Gegenstand.

Die TG hat ein Rahmendokument mit dem Titel „Der Europäische Grüne Deal und der

ländliche Raum“ und ein Informationsblatt mit dem Titel „Die Ausweitung nachhaltiger Methoden in der Land- und Forstwirtschaft mit Hilfe der GAP“ vorgelegt.

 WEITERFÜHRENDE INFORMATIONEN

ENRD-Themengruppe „Der Europäische Grüne Deal und der ländliche Raum“:
https://enrd.ec.europa.eu/enrd-thematic-work/greening-ruraleconomy/european-green-dealrural-areas_de



AKTUELLE NACHRICHTEN

Maßnahmen und Veranstaltungen zum Thema LEADER

Das 6. LEADER-Themenlabor des ENRD am 14. Januar 2021 war dem Thema „LEADER, Anpassungsfähigkeit und Nachhaltigkeit“ gewidmet. Im Mittelpunkt der Online-Veranstaltung stand die Frage, wie man LEADER im Rahmen der zukünftigen GAP-Strategiepläne so konzipieren kann, dass es zur Stärkung der Anpassungsfähigkeit und Nachhaltigkeit lokaler Gebietskörperschaften beiträgt. Des Weiteren wurde darüber beraten, welchen Beitrag LEADER und die bestehenden LAG auf diesen Themenfeldern während des Übergangs auf die neue GAP leisten können.

Das 7. LEADER-Themenlabor des ENRD am 26. April 2021 beschäftigte sich mit dem Thema „LEADER-Finanzierung

vereinfachen: SCO in der Übergangsperiode und im Rahmen der GAP-Strategiepläne“.

Die kürzlich überarbeitete Rubrik „LEADER Resources“ auf der ENRD-Website bietet eine breite Auswahl an Daten und Fakten über die Arbeit der ENRD-Kontaktstelle am Thema LEADER. Sie ist dank häufiger Aktualisierungen stets auf dem neuesten Stand wobei Beiträge aus den Interessengruppen einen wichtigen Platz einnehmen.

Die LAG-Datenbank des ENRD ist unlängst um Angaben über 38 weitere LAG (37 LAG aus Litauen und eine LAG aus Slowenien) erweitert worden. Damit erhöht sich die Gesamtzahl der LAG in der Datenbank auf 3136.

i WEITERFÜHRENDE INFORMATIONEN

LEADER-Themenlabor „LEADER, Anpassungsfähigkeit und Nachhaltigkeit“ des ENRD:
https://enrd.ec.europa.eu/news-events/events/enrd-leaderthematic-lab-designing-leaderresilience-and-sustainability_de

LEADER-Themenlabor „LEADER-Finanzierung vereinfachen: SCO in der Übergangsperiode und im Rahmen der GAP-Strategiepläne“ des ENRD:
https://enrd.ec.europa.eu/newsevents/events/enrd-leader-thematiclab-leader-funding-made-simplerusing-scots-transition-period_de

LEADER-Arbeitshilfen:
https://enrd.ec.europa.eu/leader-clld/leaderresources_de

LAG-Datenbank:
https://enrd.ec.europa.eu/leader-clld/lagdatabase_de

Herzlichen Glückwunsch, LEADER!

Es ist genau 30 Jahre her, seit die EU im Jahr 1991 ein neues Konzept für eine von der Bevölkerung betriebene lokale Entwicklung aus der Taufe hob: LEADER. Den Kern dieses neuen Ansatzes bildeten die Mitwirkung der einheimischen Bevölkerung, das Thema Innovation und die Zusammenarbeit zwischen Staat und Privatwirtschaft.

Zu diesem Anlass hat die Europäische Kommission ein Logo bereitgestellt, das Verwaltungsbehörden, NLR, LAG und andere interessierte Stellen im Jahr 2021 für LEADER-Produkte verwenden sollen. Das Logo kann in der Rubrik „LEADER Resources“ auf der ENRD-Website heruntergeladen werden.

i WEITERFÜHRENDE INFORMATIONEN

LEADER-Logo herunterladen:
https://enrd.ec.europa.eu/leader-clld/leader-resources_de

Was bedeutet LEADER für Sie? Wie wirkt sich LEADER auf Ihr ländliches Gebiet aus? Erzählen Sie Ihre LEADER-Geschichte!

https://enrd.ec.europa.eu/enrd-sfr/add/enrd-ruralstory_de



AKTUELLE NACHRICHTEN

19. Tagung der nationalen Netzwerke für den ländlichen Raum

Die gemeinsam mit dem luxemburgischen NLR organisierte 19. Tagung der NLR fand am 11. Februar 2021 in virtueller Form statt. Einen Programmpunkt bildete die Rolle der NLR bei der Förderung der transnationalen Zusammenarbeit der lokalen Aktionsgruppen (LAG) und der grenzüberschreitenden Zusammenarbeit der operationellen Gruppen (OG) der EIP-AGRI, die innerhalb des Rechtsrahmens der neuen GAP gestärkt werden soll. Auf der Tagesordnung stand ferner ein Austausch über anstehende

Netzwerkaktivitäten und den laufenden Aufbau der nationalen GAP Netzwerke.

Dank eines zuvor aufgezeichneten virtuellen Studienbesuchs erhielten die 94 Teilnehmerinnen und Teilnehmer

aus 25 Mitgliedstaaten einen besseren Einblick in die von den LEADER-LAG und dem luxemburgischen NLR im Bereich transnationale Kooperation geleistete Arbeit.

 WEITERFÜHRENDE INFORMATIONEN

19. Tagung der NLR: https://enrd.ec.europa.eu/news-events/events/19th-nrm-meeting_de
ENRD-Playlist „Rural networking“ auf YouTube: https://www.youtube.com/playlist?list=PLocST8_B8egbib_C7riKHcCCGt8WcFp_a

Gemeinsame Netzwerkstatistik

Die ENRD-KS hat den Kurzbericht über ihre Gemeinsame Netzwerkstatistik (Common Network Statistics, Abk. CNS) mit Datenstand 2019 veröffentlicht. Der Bericht vermittelt einen guten Überblick über die Arbeit und die Themenschwerpunkte der nationalen Unterstützungsstellen (NUS) und informiert über Trends und Fortschritte in der Netzwerkarbeit in der gesamten EU.

In dem Bericht wird unter anderem festgestellt, dass die Arbeit der NUS im Allgemeinen konstant zugenommen hat. Eine Ausnahme bilden die von den NUS organisierten Schulungsmaßnahmen

für Interessengruppen, was darauf zurückzuführen sein könnte, dass zu Beginn der Programmperiode mehr Kapazitäten aufgebaut werden mussten. Des Weiteren scheint die in den vergangenen Jahren zu beobachtende Neigung, die Themenarbeit bevorzugt auf Priorität 6 „Soziale Inklusion und wirtschaftliche Entwicklung“ zu richten, zugunsten von Priorität 1 „Wissenstransfer und Innovation“ abgenommen zu haben.

Der Bericht verdeutlicht, dass verstärkt Diskussionen rund um die zukünftigen GAP-Netzwerke geführt werden und ihnen daher größeres Gewicht bei gleichzeitig größerer

thematischer Differenzierung gegeben werden muss. Die NUS wiesen darauf hin, dass die Umstellung von nationalen Netzwerken für den ländlichen Raum auf GAP-Netzwerke glatter verlaufen werde, wenn Maßnahmen in den Bereichen Wissenstransfer und Innovation bereits berücksichtigt seien.

 WEITERFÜHRENDE INFORMATIONEN

Gemeinsame Netzwerkstatistik, Jahr 6: https://enrd.ec.europa.eu/publications/cnsy6-summary-report_de

Leitungs- und Kontrollrahmen

Die 9. Tagung der Ständigen Untergruppe „LEADER/CLLD“ der Versammlung der Europäischen Netzwerke für den ländlichen Raum fand am 23. Februar 2021 statt. Die Teilnehmerinnen und Teilnehmer erhielten Informationen über den aktuellen Ausführungsstand von LEADER, über LEADER betreffende Initiativen der Europäischen Kommission und über aktuelle und geplante Maßnahmen der ENRD-Kontaktstelle. Diskutiert wurden auch über die Auffassungen der Mitgliedstaaten zur Anwendung von LEADER in der Übergangsperiode.

Die Tagung bot ferner Gelegenheit, die Ergebnisse der Untergruppenmitgliederbefragung vorzulegen und einen Meinungsaustausch über die Erfolge der Untergruppe in ihrer aktuellen Rolle und über die zukünftigen Leitungsaufgaben der Untergruppe zu führen. An der Umfrage beteiligten sich 37 Untergruppemitglieder aus 23 Mitgliedstaaten.

Wie die Umfrage ergab, wird das Mandat der Untergruppe alles in allem als erfüllt betrachtet. Ihre Mitglieder zogen ein positives Fazit ihrer Mitwirkung. Besonders geschätzt wurde die Möglichkeit zum Wissens- und Erfahrungsaustausch zwischen den unterschiedlichen Ebenen (lokal, regional, national, EU) und den Mitgliedstaaten. Eine überwiegende Mehrheit der Befragten vertrat die Auffassung, dass auch im zukünftigen GAP-Netzwerk der EU ein für LEADER/CLLD zuständiges Kontrollorgan vorhanden sein sollte.

 WEITERFÜHRENDE INFORMATIONEN

9. Tagung der Untergruppe „LEADER/CLLD“: https://enrd.ec.europa.eu/news-events/events/9th-leader-clld-subgroup-meeting_de

AKTUELLE NACHRICHTEN

**NEUES VOM
EVALUIERUNGS-HELPDESK**EUROPEAN
EVALUATION
HELPDESK
FOR RURAL DEVELOPMENT

15. Arbeitstagung „Gute Praxis“: „Bewertung des Beitrags der EPLR zu einer wettbewerbs- und existenzfähigen Landwirtschaft“



© Europäische Union 2021

Die 15. Arbeitstagung des Evaluierungs-Helpdesks fand unter dem Thema „Bewertung des Beitrags der EPLR zu einer wettbewerbs- und existenzfähigen Landwirtschaft“ vom 9. bis 10. Dezember 2020 als Online-Veranstaltung statt. Die 80 Teilnehmerinnen und Teilnehmer aus 25 Mitgliedstaaten vertraten EPLR-Verwaltungsbehörden, die Europäische Kommission, Forschungseinrichtungen, nationale Netzwerke für den ländlichen Raum und andere mit Evaluierungsfragen befasste Gruppen. Tagungsschwerpunkt war der Austausch von Erfahrungen im Zusammenhang mit der Bewertung des Beitrags der EPLR zu einer wettbewerbs- und existenzfähigen Landwirtschaft innerhalb einer ordnungsgemäß funktionierenden Lebensmittelkette und zur Krisenbewältigungskompetenz der EU.

DAS GOLDENE DREIECK

Der Erfahrungsaustausch machte unter anderem deutlich, dass zur Bewertung des Kontrafaktischen Vergleichsgruppen vorhanden sein müssen. Erst dadurch ist es den Beurteilenden möglich, den tatsächlichen Einfluss der EPLR auf die Förderbegünstigten festzustellen. Dieses Erkenntnis ist wichtig für zukünftige politische Entscheidungen, denn für die Beurteilung ist es unerlässlich, dass die Beurteilenden feststellen können, ob die

Mischung der Interventionen und die Modelle für deren Ausführung die Wettbewerbsfähigkeit verbessern und zu welchem Ausmaß entlang der Lebensmittelkette.

Die Triangulation der Ergebnisse solcher quantitativer Konzepte mit Gutachten, Umfragen und Interessengruppenmeinungen erzeugt dadurch einen Mehrwert, dass die Kausalität geprüft und die quantitativen Erkenntnisse interpretiert werden. Dieser Umstand wurde von den Teilnehmerinnen und Teilnehmern der Tagung als für die Beurteilung der Wettbewerbsfähigkeit besonders wichtig betrachtet, da diese sowohl die Landwirtschaft als auch landwirtschaftsfremde Sektoren erfasse und von zahlreichen internen und externen Verknüpfungen in einer mehrstufigen Wertschöpfungskette charakterisiert sei. Es bestand Einvernehmen über die Notwendigkeit weiter gefasster oder ganzheitlicher Ansätze, die der Vielschichtigkeit landwirtschaftlicher und landwirtschaftsfremder Systeme Rechnung tragen, damit man die errechneten Zahlen in einen Zusammenhang bringen kann.

Eine einheitliche Methode gibt es nach Auffassung der Teilnehmerinnen und Teilnehmer nicht. Zu unterschiedlich seien die Ausführungsumstände und auch die Datenverfügbarkeit, die letztlich entscheidend dafür seien, welcher Methoden- und Schwerpunktmix benötigt werde. Allerdings einigte man sich darauf, dass die Evaluierung ein bestimmtes Maß an Flexibilität und Offenheit aufweisen solle, damit bestehende und/oder zusätzliche Beurteilungskriterien und -indikatoren so überarbeitet bzw. ausgearbeitet werden können, dass die Grenzen der aktuellen Evaluierungsfragen, Evaluierungskriterien und Evaluierungsindikatoren erfasst sowie Datenlücken gefüllt werden.

AN NEUE GEGEBENHEITEN ANPASSEN

Die Teilnehmerinnen und Teilnehmer stimmten darin überein, dass es wegen der veränderten Evaluierungsumstände notwendig sein könnte, die bestehenden Evaluierungselemente um überarbeitete oder zusätzliche Elemente zu ergänzen. Veränderte wirtschafts-, umwelt- oder gesundheitspolitische Gegebenheiten (wie etwa die Corona-Pandemie) würden Auswirkungen auf die Interventionslogik von Programmen haben; dies gelte auch für Mischung, Schwerpunkt und Ausführung von Maßnahmen. Bei zukünftigen Evaluierungen der Wettbewerbsfähigkeit könne man die weitreichenden Folgen äußerer Einflüsse wie etwa der aktuellen Gesundheitskrise auf die Lebensmittelkette nicht außer Acht lassen.

i WEITERFÜHRENDE INFORMATIONEN

Tagungsbeiträge und Tagungsbericht:
https://enrd.ec.europa.eu/evaluation/good-practice-workshops/assessing-contributionrdfs-competitive-and-viable-agricultural_de

AKTUELLE NACHRICHTEN

NEUES VON DER EIP-AGRI



EIP-AGRI: sieben Jahre Innovation in der Land- und Forstwirtschaft

Die Begeisterung der Mitglieder der EIP-AGRI ist nicht nur ausschlaggebend für den Erfolg des Netzwerks an sich, sondern auch für den Nutzen aller. „Dass ich in den Fokusgruppen Agrarforstwirtschaft und Erneuerbare Energie mitgearbeitet habe, hat mir bei der Weiterentwicklung meines Betriebs enorm geholfen“, so Mati Sepp, Landwirt und Fokusgruppenexperte aus Estland. Die EIP-AGRI fördert seit ihrer Gründung im Jahr 2013 interaktive Innovationen zu dem Zweck, die Nachhaltigkeit und Produktivität in der Land- und Forstwirtschaft der EU zu steigern. Der Bericht „EIP-AGRI: 7 years of innovation in agriculture and forestry“ (EIP-AGRI: sieben Jahre Innovation in der Land- und Forstwirtschaft) vollzieht nach, wie sich die EIP-AGRI zu einem erfolgreichen Netzwerk entwickelt hat. Er enthält Aussagen von vielen Mitgliedern der EIP-AGRI aus unterschiedlichen EU-Mitgliedstaaten über ihre Mitwirkung und Motivation seit dem Jahr 2013. Darüber hinaus beleuchtet er in einem Rückblick auf die vergangenen sieben Jahre die bearbeiteten Themen, die Vielzahl und die Biografien der Beteiligten, die ergriffenen Maßnahmen und die Arbeitsergebnisse. Hinzu kommen zahlreiche Fotos von den vielen Veranstaltungen der EIP-AGRI.

„Der Bericht zeigt, dass sich das Engagement jeder und jedes Einzelnen gelohnt hat [...]. Wer auf der Suche nach Anregungen ist, für den ist dieser Bericht ein großartiger Einstieg.“

Janusz Wojciechowski,
EU-Kommissar für Landwirtschaft und ländliche Entwicklung.

VIDEO: „EIP-AGRI, MAKING EU FARMING AND FORESTRY FUTURE-PROOF SINCE 2013“

In diesem neuen Video der EIP-AGRI äußern sich Vertreterinnen und Vertreter von Forschung, Landwirtschaft, Beratungsdiensten, Verwaltungsbehörden und nationalen Netzwerken für den ländlichen Raum darüber, wie ihnen die EIP-AGRI in den vergangenen sieben Jahren geholfen hat: <https://youtu.be/lbZrhgEO7Zo>

IDEEN FÜR OPERATIONELLE GRUPPEN UND ANDERE INNOVATIVE PROJEKTE

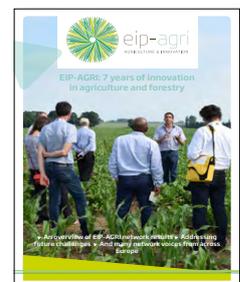
Die EIP-AGRI fördert Operationelle Gruppen (OG). Dabei handelt es sich um Projekte mit mehreren Beteiligten auf lokaler bzw. regionaler Ebene, die sich der Chancen und Herausforderungen in der land- und forstwirtschaftlichen Praxis annehmen. Zusätzlich hat die Servicestelle der EIP-AGRI einen Bericht mit Anregungen für Berater, Landwirte, Förster und Wissenschaftler veröffentlicht, die mit dem Gedanken spielen, eine OG zu gründen oder ein anderes innovatives Projekt auf den Weg zu bringen. Als Grundlage für den Bericht dient das Wissen über Herausforderungen und gute Lösungsansätze zu einem bestimmten Thema, das die Fokusgruppen (FG) der EIP-AGRI in den vergangenen sieben Jahren gesammelt

und verdichtet haben. Berichtsschwerpunkte sind jene Bereiche, in denen OG oder vergleichbare Projekte etwas bewegen könnten. Die Projektideen sind nach Fokusgruppenthema, landwirtschaftlichem Teilgebiet oder Fachthema wie etwa Betriebsmittelverwaltung, Ernährungssicherheit/Produktqualität, Tiergesundheit und Tierwohl, Klimawandel und Digitalisierung gegliedert. Der Bericht könnte auch Verwaltungsbehörden von Entwicklungsprogrammen für den ländlichen Raum und anderen Stellen von Nutzen sein, die zukünftig Projektausschreibungen formulieren.

NEUN KERNTHEMEN IN DER LAND- UND FORSTWIRTSCHAFT

Agrarökologie, Boden, Klimawandel, Digitalisierung, Pflanzengesundheit, biologische Kreislaufwirtschaft, Ökolandbau, Tierwohl und Forstwirtschaft: Diese neun Themenfelder bilden – auch dank der Mitarbeit aus allen Teilen des Netzwerks – seit dem Jahr 2013 einen wesentlichen Schwerpunkt für die Arbeit der EIP-AGRI. Die EIP-AGRI hat sie durch viele verschiedene Maßnahmen vorangebracht und ins Licht der Aufmerksamkeit gerückt.

Auf einer neuen Seite der Website der EIP-AGRI finden sich zu jedem der neun Themenfelder zahlreiche Arbeitshilfen. Dazu zählen von der EIP-AGRI ausgearbeitete themenbezogene Kampagnen und Hashtags in den sozialen Medien, themenbezogene Newsletter der EIP-AGRI, einschlägige Fokusgruppen der EIP-AGRI, Veranstaltungen, Veröffentlichungen und Videos, vielerlei Anregungen von Netzwerkmitgliedern aus ganz Europa, interessante Horizont-2020-Projekte und vieles mehr.



WEITERFÜHRENDE INFORMATIONEN

EIP-AGRI Ergebnisbericht: sieben Jahre Innovation in der Land- und Forstwirtschaft: <https://ec.europa.eu/eip/agriculture/en/publications/eip-agri-7-years-innovation-agriculture-and-forestry>
EIP-AGRI Video: EIP-AGRI: Seit 2013 die EU Land- und Forstwirtschaft zukunftssicher machen: <https://youtu.be/lbZrhgEO7Zo>

EIP-Bericht: Ideen für Operationelle Gruppen und andere innovative Projekte von Experten der Fokusgruppen: <https://ec.europa.eu/eip/agriculture/en/publications/ideas-operational-groups-and-other-innovative>

Land- und Forstwirtschaftsthemen im Brennpunkt – Link zu den Themenseiten: <https://ec.europa.eu/eip/agriculture/en/news/spotlight>

EIP-AGRI Agrinnovation Magazin Ausgabe 7 (2020): <https://ec.europa.eu/eip/agriculture/en/publications/agrinnovation-magazine-issue-n%C2%B0-7-september-2020>

AKTUELLE NACHRICHTEN

NEUES VON DER EU

Stand der Verhandlungen über die GAP-Reform

Die am 10. November 2020 aufgenommenen, als „Trilogie“ bezeichneten interinstitutionellen Verhandlungen über den Rechtsrahmen der neuen GAP zwischen der Europäischen Kommission, dem Europäischen Parlament und dem Rat der Europäischen Union gehen weiter und sollen spätestens im Juni 2021 beendet sein.

In einem „Supertrilogie“ Ende März 2021 trafen die drei Institutionen eine Grundsatzvereinbarung, die sich im Wesentlichen auf das neue GAP-Leistungsmodell, die Förderrichtlinien für Direktzahlungen, Konditionalitätsregelungen und Transparenz bei der Mittelverwendung erstreckt.⁽¹⁾

Eine Vereinbarung über konkrete Klima- und Umweltregelungen sowie konkrete Regelungen zur Prüfung von Direktzahlungen steht noch aus. Allerdings besteht bereits Einigkeit dahingehend, dass freiwillige Selbstverpflichtungen zugunsten einer umweltfreundlicheren Landwirtschaft mit Mitteln sowohl aus der ersten als auch der zweiten Säule der GAP gefördert werden.

Zu den strittigsten Punkten der vorgesehenen Verordnung für die GAP-Strategiepläne zählt die grüne Architektur der GAP. Zwar haben sich die Institutionen im Verlauf der Trilogie vor allem in Bezug auf die erweiterte Konditionalität – d. h. welche Voraussetzungen die Landwirte für den Erhalt von Direktbeihilfen erfüllen müssen – aufeinander zubewegt, endgültig einigen konnten sie sich aber noch nicht. Auch die Beratungen über die Details der Öko-Regelungen und über die Abgrenzung eines Teils des Direktzahlungsbudgets dafür laufen weiter.

In den Verhandlungen über das neue Ausführungsmodell der GAP sind dahingehend Fortschritte erzielt worden, welche Ergebnisindikatoren zum Zweck der Überwachung und Leistungsüberprüfung herangezogen werden sollen. Einig ist man sich auch über die Häufigkeit der Leistungsüberprüfung und die Abweichungstoleranz gegenüber den im Vorhinein vereinbarten Meilensteinen. Ein

weiterer wichtiger Verhandlungspunkt ist das Maß der Detailgenauigkeit spezifischer regionaler Elemente bei der Ausgestaltung und Ausführung der zukünftigen GAP-Strategiepläne (GSP).

Portugal, das bis zum 30. Juni 2021 die Ratspräsidentschaft innehat, organisiert gegenwärtig in sehr enger Taktfolge Fachberatungen über die GAP-Reform zwischen den Mitgesetzgebern. Dabei besteht die Hoffnung, dass die Trilogie noch in diesem Zeitraum in eine abschließende politische Vereinbarung münden werden. Nach der Verabschiedung einer Vereinbarung durch das Parlament und den Rat wird die Kommission im Hinblick darauf, dass die Mitgliedstaaten der Kommission ihre GSP-Entwürfe spätestens Ende 2021 vorlegen, die erforderlichen abgeleiteten Rechtsakte für die Umsetzung der neuen GAP ausarbeiten. Anschließend wird die Kommission die neuen GSP prüfen und genehmigen, so dass sie vom 1. Januar 2023 an ausgeführt werden können.

GAP-Übergangsregelungen und EURI-Fonds

Die für den Zeitraum 2021 bis 2022 geltenden Übergangsregelungen für die GAP sind in Kraft getreten. Damit ist die Förderung für Landwirtschaft, Forstwirtschaft und ländliche Gebiete in der Lücke zwischen den Programmperioden bis zum Inkrafttreten der neuen GAP und der nationalen GAP-Strategiepläne im Jahr 2023 gesichert.

Mit der Übergangsverordnung werden die meisten GAP-Regeln aus der Programmperiode 2014-2020 um zwei Jahre verlängert. Das gilt auch für die Entwicklungsprogramme für den ländlichen Raum (EPLR). Dank neuer Elemente wird der Beitrag zum Europäischen Grünen Deal gestärkt und für einen reibungslosen

Übergang auf den zukünftigen politischen Rahmen der GAP-Strategiepläne gesorgt.

Die Gewährung von Förderhilfen erfolgt in der Übergangsperiode 2021-2022 aus den im Haushalt 2021-2027 für die GAP bereitgestellten Mittel. Hinzu kommen über die laufenden EPLR 8 Mrd. Euro für die Entwicklung des ländlichen Raums aus dem Aufbauinstrument der Europäischen Union (EURI).

Die zusätzlichen Mittel aus dem EURI für die Entwicklung des ländlichen Raums werden helfen, die Wirtschaft im Einklang mit den Zielen des Europäischen Grünen Deals in puncto Krisenfestigkeit, Nachhaltigkeit und Digitalisierung aus der Corona-Krise herauszuführen. Mindestens



37% der EURI-Mittel sollen in Maßnahmen zum Nutzen der Umwelt- und Klimaziele, des Tierwohls und des LEADER-Konzepts fließen. Mindestens 55% der EURI-Mittel sollen in Maßnahmen zur Förderung der ökonomischen und sozialen Entwicklung im ländlichen Raum fließen; darunter sind Investitionen in Sachanlagen, Betriebs- und Wirtschaftsförderung, Grundversorgung und Dorferneuerung in ländlichen Gebieten sowie Zusammenarbeit zu verstehen.⁽²⁾

(1) <https://www.2021portugal.eu/en/news/cap-reform/>

(2) https://ec.europa.eu/info/food-farming-fisheries/key-policies/common-agricultural-policy/transitional-regulation_de

AKTUELLE NACHRICHTEN

GAP Reform: Regelungen für Klima und Umwelt (Öko-Regelungen)

Die Klima- und Umweltregelungen stellen im Zuge der vorgesehenen GAP-Reform eine der am weitesten reichenden Innovationen dar. Als neues Direktzahlungsinstrument (Säule I der GAP) sollen sie Landwirtinnen und Landwirten zugutekommen, die bereit sind, mehr für den Klima- und Umweltschutz zu tun. In Ergänzung und im Verbund mit jenen Selbstverpflichtungen für eine nachhaltige Bewirtschaftung, die durch Interventionen zur Entwicklung des ländlichen Raums (Säule II) gefördert werden, könnten die Öko-Regelungen eine einmalige Gelegenheit bieten eine größere Anzahl Landwirtinnen und Landwirte und (in Hektar gerechnet) eine größere Fläche für dieses Ziel zu gewinnen.

Die Europäische Kommission hat unlängst eine „Liste landwirtschaftlicher Verfahren, die mit Öko-Regelungen in der zukünftigen Gemeinsamen Agrarpolitik (GAP) gefördert werden könnten“ veröffentlicht.⁽¹⁾ In der Publikation wird beschrieben, wie die Klima- und Umweltregelungen an die Stelle von Ökologisierungszahlungen an Landwirte treten werden und bei Inkrafttreten der GAP im Jahr 2023 aussehen könnten. Die an die Landwirte direkt geleisteten Ökologisierungszahlungen haben die in sie gesetzten Erwartungen nicht erfüllt.

Im Rahmen von Öko-Regelungen förderfähige landwirtschaftliche Verfahren müssen

- sich auf Tätigkeiten zugunsten von Klima, Umwelt und Tierwohl sowie zur Vermeidung von Antibiotika-Resistenzen erstrecken;
- den auf nationaler bzw. regionaler



© Wikimedia Commons, DEFF+Écologique

Ebene bestimmten Erfordernissen und Prioritäten entsprechen;

- über die mindestens zu erfüllenden Auflagen und Pflichten (Konditionalität inbegriffen) hinausgehen; und
- zum Erreichen der Ziele des Europäischen Grünen Deals beitragen, d. h. den Einsatz von Pestiziden und Düngemitteln verringern, landwirtschaftliche Flächen auf Ökolandbau umstellen, den Nährstoffverlust halbieren und den Anteil landwirtschaftlicher Flächen mit „Landschaftselementen mit hoher Diversität“ erhöhen.

Eine Förderung im Rahmen von Öko-Regeln ist aus Sicht der Kommission beispielsweise für folgende

landwirtschaftliche Handlungsfelder möglich: ganzheitlicher Pflanzenschutz, Agrarökologie und Agrarforstwirtschaft, Tierhaltung und Tierwohl, Klimaeffizienz und Präzisionslandwirtschaft, Nährstoffbewirtschaftung, Gewässerschutz, Bodenverbesserung und Minderung von Treibhausgasemissionen.

In den Bereich Klimaeffizienz fällt auch die Naturschutz- bzw. Erhaltungswirtschaft. Sie umfasst beispielsweise das Wiederherstellen des Kohlenstoffgehalts von Böden etwa durch Anpflanzung von Deckfrüchten, das Wiederherstellen von Feuchtgebieten, das Unterpflügen von Rückständen aus der Landwirtschaft und das Anlegen oder Wiederanlegen extensiv beweideten Dauergrünlands.

Geplante Klima- und Umweltregelungen sollten mit vergleichbaren, im Rahmen von Säule II der GAP programmierten Agrarumwelt- und Klimamaßnahmen vereinbar sein und sie ergänzen zu dem Zweck, dass ein gemeinsamer Beitrag zu den Zielen des Grünen Deals geleistet wird.



© Unsplash

(1) https://ec.europa.eu/info/food-farming-fisheries/key-policies/common-agricultural-policy/transitional-regulation_de

AKTUELLE NACHRICHTEN

Aufbau- und Resilienzfazilität

Das Europäische Parlament und der Rat haben sich auf die Aufbau- und Resilienzfazilität (recovery and resilience facility, Abk. RFF) mit einem Volumen von 672,5 Mrd. Euro⁽¹⁾ geeinigt. Die RFF ist seit dem 19. Februar 2021 nutzbar und soll Europa nach der Corona-Pandemie „besser wiederaufbauen helfen“. Sie besteht aus Zuschüssen in Höhe von 312,5 Mrd. Euro und Krediten im Umfang von 360 Mrd. Euro zur Förderung von Reformen und Investitionen seitens der Mitgliedstaaten. Die RFF bildet das Herzstück des EU-Aufbaupakets „NextGenerationEU“, das mit einem Gesamtvolumen von 750 Mrd. Euro das bislang größte Programm der EU überhaupt ist.

Die beispiellose Finanzausstattung wird die Krisenfestigkeit von Wirtschaft und Gesellschaft in den Mitgliedstaaten der EU stärken sowie den ökologischen und digitalen Wandel sichern helfen.

Damit „NextGenerationEU“ zum Einsatz kommen und die Kommission mit der Kreditaufnahme beginnen kann, bedarf es noch der Ratifizierung des Eigenmittelbeschlusses durch sämtliche Mitgliedstaaten im Einklang mit ihren jeweiligen verfassungsrechtlichen Vorschriften.

Grundsätzlich sollten die Mitgliedstaaten ihre nationalen Aufbaupläne mit jenen Reform- und öffentlichen Investitionsvorhaben, die aus dem RFF gefördert werden, der Europäischen Kommission spätestens Ende April 2021 vorlegen. Nach der Validierung bleibt den Staaten bis zum Jahr 2026 Zeit für die Umsetzung ihrer Pläne

Die Mitgliedstaaten sind aufgerufen, sich bei ihren Plänen auf Maßnahmen zu konzentrieren, die einen greifbaren Nutzen für die Bürgerinnen und Bürger in der gesamten EU haben. Sämtliche Reformen und Investitionen müssen dem Grundsatz „Vermeidung erheblicher Beeinträchtigungen“ genügen und dürfen insofern keine wesentlichen Umweltschäden verursachen.

STRUKTUR DER AUFBAU- UND RESILIENZFAZILITÄT

Wie setzt sich die Aufbau- und Resilienzfazilität zusammen?



Gesamtvolumen:

672,5 Mrd. Euro

Die sechs Säulen der RRF:



ÜBERGANG ZU EINER GRÜNEN WIRTSCHAFT



DIGITALER WANDEL



WIRTSCHAFTLICHER ZUSAMMENHALT, PRODUKTIVITÄT UND WETTBEWERBSFÄHIGKEIT



GESELLSCHAFTLICHER UND RÄUMLICHER ZUSAMMENHALT



KRISENFESTIGKEIT IN DEN BEREICHEN GESUNDHEIT, WIRTSCHAFT, SOZIALES UND INSTITUTIONEN



STRATEGIEN FÜR DIE NÄCHSTE GENERATION

Was wird aus der RFF gefördert?

Mindestens **37%** der vorgesehenen Ausgaben sollen in Investitionen und Reformen zugunsten der **Klimaziele** fließen.

Mindestens **20%** der vorgesehenen Ausgaben sollen dem **digitalen Wandel** zugutekommen.

(1) https://ec.europa.eu/info/business-economy-euro/recovery-coronavirus/recovery-and-resilience-facility_de

LÄNDLICHE THEMEN, LÄNDLICHE PERSPEKTIVEN

In Zukunft wird die Netzwerkarbeit zur Entwicklung des ländlichen Raums nicht mehr das sein, was sie einmal war

Kasia Panfil

Inwieweit haben die nationalen Netzwerke für den ländlichen Raum (NLR) und die Netzwerk-Unterstützungsstellen (NUS) ihre Arbeitsweise nach der Corona-Pandemie geändert? Wir haben Vorschläge und Denkanstöße von 16 Organisationen zusammengestellt.



Kasia Panfil,
Fachreferentin
ENRD-Kontaktstelle
katarzyna.panfil@enrd.eu

Seit Anfang 2020 müssen sich NLR und NUS in ihrer Arbeitsweise an deutlich veränderte Umstände anpassen. Für die Netzwerkarbeit der Zukunft setzen sie aus ihrer Erfahrung heraus auf einen zweigeteilten Ansatz mit Präsenz- und Online-Tagungen.

In mancherlei Hinsicht sind Veranstaltungen, Tagungen usw. virtuell einfacher und billiger zu organisieren als Präsenzereignisse. Da Online-Veranstaltungen kein Reisen erfordern, können sie häufiger stattfinden und geht von ihnen eine geringere Umweltbelastung aus. Auf der anderen Seite erfordern sie einschlägige Kenntnisse und technische Ausstattung – und mindestens den gleichen Vorbereitungsaufwand. Zu Beginn der Corona-Pandemie mussten die NLR Flexibilität zeigen und in der Lage sein, Pläne rasch zu ändern, neue Mittel zu beschaffen und Telearbeit zu dirigieren. Einige Stellen wie beispielsweise die Verwaltungsbehörden sind in der Online-Nutzung eingeschränkt. Und zu guter Letzt birgt ein Zuviel an Online-Veranstaltungen die reale Gefahr einer Überfrachtung.

Der persönliche Kontakt ist unersetzbar und keine virtuelle Reise so erhellend wie ein Besuch vor Ort. Die von der Pandemie auferlegte „neue Normalität“ und die damit verbundenen Reise- und Kontaktbeschränkungen bringen jedoch interessante Ideen hervor.

ANPASSEN, MISCHEN UND AUSPROBIEREN

Die Umstellung der Netzwerkarbeit auf ein digitales Format bedeutet, dass man umdenken muss. Zur Erleichterung des Gedanken- und Wissensaustausches und des kollegialen Lernens müssen internetgestützte Plattformen und Foren



eingerrichtet werden. Diese Plattformen und Foren können auch als Freiraum für den Austausch einer großen Vielfalt an Daten und Vorschlägen mit den NLR-Mitgliedern unter anderem über die zukünftige Arbeit dienen.

Das italienische NLR hat beispielsweise einen Hackathon ausgerichtet. Darunter ist in der Netzwerkarbeit zur Entwicklung des ländlichen Raums ein Online-Informationsaustausch über brennende Probleme und die gemeinsame Suche nach Lösungen zu verstehen. Am Hackathon des italienischen NLR unter dem Motto „Rural4Hack“⁽¹⁾ wirkten Landwirtinnen und Landwirte, Studierende, Kommunikationsfachleute, Hochschullehrkräfte sowie Vertreterinnen und Vertreter von Regionalbehörden mit. Drei Tage lang, vom 15. bis 17. September 2020, erwarben die Teilnehmerinnen und Teilnehmer Kenntnisse über nützliche Instrumente zur Bewältigung der Herausforderungen in der Landwirtschaft. Sie entwickelten SWOT-Analysen, Marketing- und Kommunikationspläne und Geschäftsideen für landwirtschaftliche Modellbetriebe. Der Hackathon fand so großen Anklang, dass im März 2021 eine weitere Ausgabe organisiert wurde.

(1) <https://www.reterurale.it/rural4learning>

Wenn es darum geht, ein breiteres Interessenspektrum an der GAP zu beteiligen, können digitale Plattformen ein zugkräftiges Mittel sein. Viele NLR werden sich zu nationalen GAP-Netzwerken mit einem erweiterten Aufgabenbereich wandeln, und die zweijährige Übergangsperiode 2021-2022 kann eine Gelegenheit zum Ausprobieren neuer Konzepte für die Einbindung von Interessengruppen und zum Kapazitätsaufbau darstellen.

Das irische NLR will die Übergangsperiode nutzen, um Synergieeffekte aus der Verknüpfung mit anderen Politikfeldern und Finanzquellen (z. B. Horizont Europa) zu finden, die Kompetenz der Interessengruppen (z. B. zur Umstellung von einer Finanzquelle auf eine andere oder zur Beteiligung an internetgestützter Netzwerkarbeit) zu erweitern und den Wissensaustausch und kollegiales Lernen durch (virtuelle) Plattformen und Veranstaltungen zu erleichtern. Darüber hinaus wird das irische NLR in der Übergangsperiode nach Instrumenten zur Unterstützung der Netzwerkarbeit in beiden GAP-Säulen, zur Leistung eines Beitrags zu den Tätigkeiten des zukünftigen europäischen GAP-Netzwerks und zur Verbreitung von Informationen über die neue GAP (Öko-Regelungen, Vorteile ergebnisorientierter Zahlungen usw.) und die GAP-Strategiepläne suchen. Die Instrumente sollen ferner die Wissensvermittlung und Erneuerung auf lokaler bzw. regionaler Ebene erleichtern und Junglandwirte sowie andere jüngere Gruppen der Landbevölkerung dazu bewegen, ihr Wissen über die GAP-Pläne zu erweitern.

Während des Corona-bedingten Lockdowns im Frühjahr 2020 richtete das französische NLR in mehreren Regionen digitale „Gebietsversammlungen“ ein, um Akteure aus Landwirtschaft und ländlicher Entwicklung regelmäßig online zusammenzuführen. Den Kern der Beratungen bildeten Probleme an der Schnittstelle zwischen dem Thema Entwicklung des ländlichen Raums und allgemeineren gesellschaftspolitischen Themen, so dass neben den Interessenträgern der ländlichen Entwicklung auch andere Einrichtungen wie etwa Hochschulen und Gebietskörperschaften teilnahmen. Vom Erfolg der Initiative motiviert, zog das NLR die Einführung regelmäßiger Webinare für die zukünftige Netzwerkarbeit in Betracht.⁽²⁾

KAPAZITÄTSAUFBAU FÜR EINE DIGITALE WELT

Die Corona-Pandemie hat die Netzwerke für den ländlichen Raum wie viele andere Organisationen auch gezwungen, ihre reguläre Arbeitsweise zu überdenken und neuen Formen des Wohnens und Arbeitens anzupassen. Eine wesentliche Voraussetzung dafür sind eine gute digitale Infrastruktur und ein Bildungsstand, der aktuellen Anforderungen gerecht wird.

Webinare sind für die Netzwerkarbeit zwar gut geeignet, aber ihre Organisation erfordert Zeit, entsprechende Kenntnisse und sorgfältige Vorbereitung einschließlich Aufstellung detaillierter Ablaufpläne. Darüber hinaus muss gewährleistet sein, dass die Webinare durchgängig partizipativ sind. Das Personal des wallonischen NLR (Belgien) beispielsweise erhielt Schulungen in Microsoft Teams, Zoom, Metro Retro, Miro und Mural. Gegenwärtig erstellt das NLR für seine lokalen Aktionsgruppen (LAG) LEADER Schulungsmodule, unter anderem für

Die Entwicklung des ländlichen Raums in der Wallonie (Belgien) jetzt virtuell

Neben den NLR haben auch andere Interessenträger der ländlichen Entwicklung bewiesen, dass sie sich den aktuellen Gegebenheiten anzupassen vermögen. Dafür haben sie oftmals digitale Hilfsmittel verwendet.

Manche LEADER-LAG haben den Schwerpunkt auf Bildungsmaßnahmen für regionale Vereinigungen gelegt. Die wallonischen LAG Jesuishesbignon und Culturalité beispielsweise haben im Rahmen ihres LEADER-Kooperationsprojekts „Smart Hesbaye“ regionale Vereinigungen in der Anwendung von Software für Videokonferenzen (Google Docs, Zoom und Jitsi) geschult.

<https://jesuishesbignon.be/smart/>

Der landwirtschaftliche Lehrbetrieb Ferme Louvigny in Belgien hat seine für Schülerinnen und Schüler konzipierte Bildungsmaßnahme „Fancy Ferme“ durch ein Unterrichtsformat bei Facebook ersetzt, in dessen Rahmen er regelmäßig Videos und Fotos von seinem betrieblichen Tagesablauf einstellt.

<https://www.facebook.com/fermelouvigny>

die Organisation und Steuerung von Telearbeit (Personal, Projekte und Partner), die Anpassung eines Projekts der räumlichen Entwicklung an die aktuellen Gegebenheiten und die effektive Nutzung internetgestützter Plattformen oder Werkzeuge für die gemeinschaftliche Arbeit.

Das litauische NLR hat Neuerungen zur Optimierung der Ausführung von Projekten ihrer Mitglieder eingeführt. Es hat beispielsweise die Nutzung von Online-Instrumenten wie etwa Webinaren, virtuellen Rundgängen und audiovisuellem Material (Videos usw.) erweitert und vereinheitlicht.

In Polen sind erfolgreiche digitale Maßnahmen auf Anklang bei den Interessengruppen gestoßen. Das landwirtschaftliche Beratungszentrum Podkarpackie beispielsweise hat einen E-Markt⁽³⁾ eingerichtet, der die landwirtschaftlichen Erzeuger mit Handel, Gewerbe und Verbrauchern im ländlichen Raum vernetzt. Die Initiative wurde im Rahmen des Netzwerks für landwirtschaftliche Innovation von der Maßnahme der technischen Hilfe des polnischen EPLR kofinanziert. Darüber hinaus legte der landwirtschaftliche Beratungsdienst in der Niederlassung Brwinów – Kraków einen wöchentlich erscheinenden Newsletter mit praktischen Informationen über die Pandemie und die Milderung ihrer Folgen auf.⁽⁴⁾

Als Präsenzveranstaltungen und persönliche Treffen unmöglich wurden, baute das irische NLR die Online-Präsenz in Form von Webinaren zügig und kräftig aus. Seit April fördert das NLR in Zusammenarbeit mit den Organisationen Teagasc ConnectED, Dairy Sustainability Ireland und Food Drink Ireland Skillnet wöchentliche Webinare. Mit den Veranstaltungen soll das Bewusstsein für die Umwelt- und Nachhaltigkeitsprobleme der irischen Landwirtschaft geschärft und schrittweise ein Wandel herbeigeführt werden. Zu diesem Zweck wird veranschaulicht, wie sich die Landwirtschaft mit den Möglichkeiten der digitalen Kommunikation Gehör verschaffen kann.

(2) <https://www.reseaurural.fr/le-reseau-rural-francais/les-webinaires/webinaire-territoires-ruraux-en-action-face-au-covid>

(3) <https://www.polskiebazarek.pl>

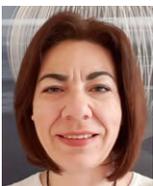
(4) www.poradnik-row.pl

LÄNDLICHE THEMEN, LÄNDLICHE PERSPEKTIVEN

Aus Griechenland in die Welt dank LEADER

Amalia Tavladoraki

Die LEADER-Philosophie hat dazu beigetragen, dass die Region Asterousia (Kreta) in das Weltnetz der UNESCO-Biosphärenreservate aufgenommen wurde.



Amalia Tavladoraki,
LEADER-
Koordinatorin
LAG Entwicklungs-
agentur Heraklion
(Kreta, Griechenland)
amalia@anher.gr

Das Asterousia-Gebirge ist der südlichste Gebirgszug Griechenlands. Es liegt im Süden der Präfektur Heraklion zwischen der Ebene von Messara und dem Südkretischen Meer. Landschaftliche Besonderheiten des über 367 km² großen Biosphärenreservats sind Palmenwälder, Bergkämme, tiefe Täler und steil abfallende Schluchten, herrliche Strände und ein breiter Küstenstreifen.

Die Region umfasst drei Natura-2000-Stätten, drei Schutzgebiete, sieben Ausgrabungsstätten und zahlreiche Denkmäler wie etwa minoische Kultstätten, Klöster und Einsiedeleien. Sie zeichnet sich sowohl durch ihre landschaftliche Schönheit als auch dadurch aus, dass sie im Meer und an Land seltenen einheimischen Tier- und Pflanzenarten einen Lebensraum bietet, darunter 192 Vogel-, Säugetier-, Reptilien- und Amphibienarten. Die Bevölkerung in der Region lebt seit Jahrhunderten im Einklang mit der Natur. Die Folge ist eine einzigartige Kombination aus Natur- und materiellem wie immateriellem Kulturerbe.⁽¹⁾

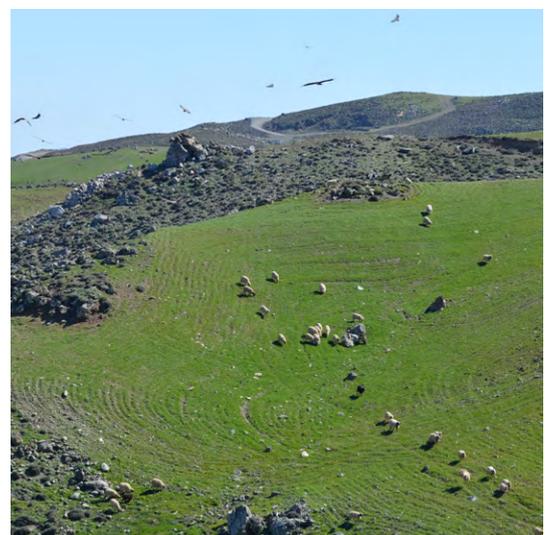
Seit dem Jahr 2020 gehört das Asterousia-Gebirge zum Weltnetz der Biosphärenreservate des UNESCO-Programms „Der Mensch und die Biosphäre“ (engl. Man and the Biosphere, Abk. MAB). Dieser Umstand ist das Ergebnis von zwei Jahren intensiver gemeinschaftlicher Bemühungen unter Federführung der Lokalen Aktionsgruppe (LAG) Entwicklungsagentur Heraklion, die LEADER in der Region Heraklion umsetzt.

Mit der Aufnahme in das Weltnetz der Biosphärenreservate hat sich die Region Asterousia zum Ziel gesetzt, mit ihrer Mischung aus Natur- und Kulturschätzen zum Motor einer nachhaltigen Entwicklung zu werden. Dabei setzt man auf eine rationale Bewirtschaftung der natürlichen Ressourcen, die Erschließung des Ökotourismus, den Aufbau einer

sozioökonomischen Wirtschaft unter anderem mit hochwertigen tierischen und pflanzlichen Erzeugnissen geschützten Ursprungs und die Kulturförderung. Hinzu kommen Aufklärungs- und Sensibilisierungsmaßnahmen wie etwa die Veranstaltung von Sommerkursen, Festivals und Ausstellungen. Gleichzeitig wird die Stärke der Marke UNESCO die regionalen Erzeugerbetriebe bei der Vermarktung ihrer Produkte im In- und Ausland unterstützen.

Das Kernstück der Vorbereitungen auf die Aufnahme in das Weltnetz der Biosphärenreservate bildete die LEADER-Philosophie – die Überzeugung, dass lokale bzw. regionale Gemeinschaften dank ihrer profunden Kenntnis der Stärken und Schwächen ihrer Region am besten dafür gewappnet sind, regionale Herausforderungen zu erkennen und zu meistern.

Die Informationsveranstaltungen für die Bevölkerung in der Region Asterousia begannen im März 2018. Zunächst stießen die Pläne aus Furcht vor möglichen



© LAG Heraklion Development Agency

(1) Das immaterielle Kulturerbe umfasst das Wissen und die Fähigkeiten, die von einer Generation zur nächsten weitergegeben werden, wie zum Beispiel mündliche Überlieferungen, darstellende Künste, soziale Praktiken, Rituale, festliche Veranstaltungen, Wissen und Praktiken in Bezug auf Natur und das Universum sowie Produktionsweisen des traditionellen Kunsthandwerks.



© LAG Heraklion Development Agency

Nutzungseinschränkungen in einem geschützten Gebiet auf breite Ablehnung. Die LAG Entwicklungsagentur Heraklion konnte jedoch durch Bürgerversammlungen in den betroffenen Gemeinden und Gespräche mit dem in der Region tätigen Umweltbildungszentrum sowie regionalen Bildungsvereinen, Handelskammern und Unternehmensverbänden eine Vertrauensbasis schaffen. Die Bevölkerung stellte sich schließlich hinter das Projekt und unterstützte in Unterschriftenaktionen die Bewerbung, die dann von der Region Kreta und dem LAG beim internationalen Beraterausschuss für Biosphärenreservate (IACBR) eingereicht wurde.

Die MAB-Strategie wird vom lokalen Managementausschuss der Region Asterousia ausgeführt, der organisatorisch bei der LAG angesiedelt wird. Diese Organisationsstruktur wurde vom IACBR als vorteilhaft betrachtet, da das Biosphärenreservat in diesem Rahmen von einer erfahrenen Entwicklungsbehörde verwaltet wird, die seit vielen Jahren in der Region tätig ist, mit den regionalen Amtsstellen zusammenarbeitet und deren Vertrauen genießt.

Weitere Pluspunkte für die Bewerbung waren die in der Region realisierten LEADER/CLLD-Projekte in der Programmperiode 2014-2020 und die Ausrichtung der lokalen Entwicklungsstrategie auf den ländlichen Raum, die Küstengebiete, den sozialen Zusammenhalt und die Bekämpfung der Arbeitslosigkeit.

Die Aufnahme Asterousias in das Weltnetz der Biosphärenreservate sensibilisiert die einheimische Bevölkerung für den Wert ihrer

Region, die sich durch eine über Jahrhunderte erhalten gebliebene Kultur auszeichnet.

Es wird erwartet, dass diese internationale Anerkennung zahlreiche Vorteile für den Schutz der Umwelt, aber auch für die Bevölkerung und die Wirtschaft in der Region mit sich bringen wird. Sie verleiht Stolz und Zuversicht und fördert so das Engagement der Bevölkerung für eine nachhaltige Entwicklung der Region und maßgeschneiderte Lösungen für alltägliche Problematiken.

Das UNESCO-Programm „Der Mensch und die Biosphäre“ ist ein überstaatliches Programm, das eine wissenschaftliche Grundlage zur Verbesserung des Verhältnisses zwischen Mensch und Umwelt schaffen soll. Durch die Verknüpfung natur- und geisteswissenschaftlicher Erkenntnisse sollen die Lebensgrundlagen des Menschen verbessert und sowohl die natürlichen als auch die wirtschaftlich genutzten Ökosysteme geschützt werden. Damit werden innovative Konzepte der wirtschaftlichen Entwicklung gefördert, die gesellschafts- und kulturpolitisch angemessen und ökologisch nachhaltig sind. Das Weltnetz der Biosphärenreservate umfasst gegenwärtig 701 Standorte in 124 Ländern.

Weiterführende Informationen: <https://en.unesco.org/mab>

LÄNDLICHE THEMEN, LÄNDLICHE PERSPEKTIVEN

Für die Landwirtschaft im Jahr 2040 wird das Thema Nachhaltigkeit von zentraler Bedeutung sein

Liz Newmark

Über welche Eigenschaften müssen Landwirtinnen und Landwirte auf mittlere und lange Sicht verfügen, damit sie Herausforderungen wie etwa den Klimawandel, den Schwund der natürlichen Ressourcen und den Zuwachs an Digitalisierung bewältigen können? Die Vorausschau „Landwirte der Zukunft“ der Gemeinsamen Forschungsstelle (Joint Research Centre, Abk. JRC) der Europäischen Kommission und der Generaldirektion Landwirtschaft und ländliche Entwicklung (GD AGRI) hat ergeben, dass Nachhaltigkeit und Krisenfestigkeit die Landwirtschaft der Zukunft maßgeblich bestimmen werden.



Liz Newmark,
freie Journalistin
und Redakteurin
liz_newmark@hotmail.com

In der heutigen von Covid-19 geprägten Welt wird nachhaltiges Wirtschaften immer wichtiger. Das gilt auch für die Landwirtschaft. Mit dem Projekt „Landwirtinnen und Landwirte der Zukunft“ sollte deshalb untersucht werden, welche beruflichen Aufgaben auf Landwirtinnen und Landwirte im Jahr 2040 zukommen und welche Folgen sich daraus für die Politikbereiche der EU ergeben könnten. Das Fazit der Studie lautete im Wesentlichen, dass die Landwirtschaft im Jahr 2040 nachhaltiger, aber auch krisenfester sein müsse als heute. Allerdings werde die Wahl der Mittel dafür von Landwirt zu Landwirt unterschiedlich sein. Daraus erwüchsen Fragen insbesondere zur politischen Kohärenz im Interesse einer in die gleiche Richtung laufenden Entwicklung.

„Für die Studie haben wir die landwirtschaftlichen Betriebe in zwölf Kategorien⁽¹⁾ unterteilt, die einerseits die aktuelle Vielfalt in der EU, andererseits aber auch Betriebsformen abbilden, die sich noch in der Entstehung befinden“, verriet Florence Buchholzer, Beraterin der GD AGRI für Vorausschau und Folgenbewertung, und Anne-Katrin Bock, Fachreferentin bei der Gemeinsamen Forschungsstelle (JRC), im Gespräch mit Rural Connections. Diese Kategorien habe man sich dann zusammen mit Vertretern der Landwirtschaft und anderer Interessengruppen in mehreren Arbeitssitzungen genauer angesehen.

„Im Jahr 2040 könnten wir bei den landwirtschaftlichen Betrieben also eine größere Vielfalt sehen, wenn sich die heute noch neuartigen Betriebsformen bis dahin etabliert

haben“, so die Expertinnen. Alle Betriebe müssten sich an die geänderten Rahmenbedingungen anpassen; das gelte „über das Thema Ernährungssicherheit hinaus nicht zuletzt auch für den Klimawandel und dessen Folgen.“

„Wie die am Menschen orientierte Studie gezeigt hat, werden im Jahr 2040 alle landwirtschaftlichen Betriebe nachhaltig wirtschaften müssen“, so Buchholzer und Bock.

UNTERSCHIEDLICHE BETRIEBSFORMEN

Insbesondere für die Betriebsform „regenerative Landwirtschaft“ werde „die Etablierung des ökologischen Landbaus auf eine Veränderung des Geschäftsmodells hinauslaufen“, so die Expertinnen der Kommission.

Im Jahr 2040 würden die entsprechenden Betriebe ihre Rolle als Vorreiter, die neue Anbaumethoden ausprobieren, zugunsten einer Rolle als Wächter über diese Anbaumethoden aufgegeben haben. Als solche würden sie Bürgervereine und Landwirtschaftsverbände gründen und unterstützen, die bedeutsamere Nachhaltigkeitsregeln als herkömmlich pflegen wollten.

Die Studienteilnehmer könnten sich auch vorstellen, dass die Landwirtschaft mit Hilfe von Wirtschaftsförderungsmaßnahmen und technischem Fortschritt auch für jene interessant werden könnte, die einen Arbeitsplatz in einem Großunternehmen suchten, also „eher Manager als Landwirt auf Lebenszeit“ werden wollten. Davon könnten körperschaftlich

(1) Die zwölf Kategorien umfassen die sechs „etablierten“ Betriebsformen „anpassungsfähig/diversifiziert“, „intensiv/spezialisiert“, „inhabergeführt/familiär“, „körperschaftlich“, „Selbstversorger“ und „Freizeit- bzw. Solidarbetrieb“ sowie die sechs „aufstrebenden“ Betriebsformen „regenerativ“, „Innenraum“, „städtische Mikrolandwirtschaft“, „Biotech-Jungunternehmen“, „gemeinschaftlich/sozial“ und „Lifestyle/neoländlich“.

organisierte Betriebe profitieren. In diesen Fällen würde der landwirtschaftliche Betrieb zwecks Sicherung der Rohstoffversorgung in ein Lebensmittel herstellendes Unternehmen integriert.

Lifestyle-Landwirte, ein dritter wichtiger Typus, werden laut Studie als Teil einer größeren Bewegung betrachtet, die sich vom Wunsch nach Selbstverwirklichung und Erweiterung des geistigen Horizonts leiten lasse, so Buchholzer und Bock. Diese Gruppe ziehe ein Leben auf dem Land jenem in teuren, zunehmend überfüllten städtischen Zentren vor. Die Mitglieder dieser Gruppe halten Ausschau nach einem geeigneten, in der Regel genossenschaftlich geführten bäuerlichen Betrieb, um dort ihrer Wunschtätigkeit nachzugehen und das benötigte Wissen zu erwerben. „Sie bringen potenziell nützliche Kenntnisse und Fähigkeiten aus anderen Berufen und die Beziehungen zu städtischen Gemeinschaften und Verbrauchern mit.“

BERUFSWUNSCH LANDWIRT

Umweltschäden und die Folgen des Klimawandels machten die Entscheidung für eine Berufstätigkeit als Landwirtin und Landwirt nicht einfacher. Darüber hinaus seien vor einer Laufbahn in der Landwirtschaft drei große Hürden zu nehmen, nämlich der Zugang zu Boden, Kapital und Wissen.⁽²⁾

In der heutigen Zeit entschieden sich junge Leute für eine Tätigkeit als Landwirtin und Landwirt aus Gründen, die ebenso vielfältig seien wie die Formen des landwirtschaftlichen Betriebs. So könne der technische Fortschritt ein Argument pro Landwirtschaft sein, weil er die körperliche Belastung mindere. Damit erhöhe sich insbesondere die Wahrscheinlichkeit, dass Frauen den Landwirtschaftsberuf ergreifen. „All das wird darüber mitbestimmen, wie die Jugend den Beruf in Zukunft wahrnehmen wird.“

Natürlich würden das landwirtschaftliche Einkommen und die Lebensqualität in ländlichen Gebieten, in denen viele Landwirtinnen und Landwirte zukünftig arbeiteten, eine Rolle spielen, so die Expertinnen der Kommission weiter. Für die meisten Betriebsformen würden engere Beziehungen zu den Verbraucherinnen und Verbrauchern erwartet. Das hänge auch mit der erhöhten Nachfrage nach hochwertigen Nahrungsmitteln regionaler Herkunft zusammen.

Ein positives Ergebnis der Studie sei ferner, dass Junglandwirte bereit für den Wandel seien. Dazu gehöre der Umgang mit sogenannten Megatrends – Entwicklungen, die bereits sichtbar seien und in den nächsten zehn bis zwanzig Jahren weitreichende Auswirkungen haben würden. Die zwei bekanntesten Entwicklungen dieser Art seien der Klimawandel und die Schädigung der Umwelt, andere Beispiele seien die Knappheit natürlicher Ressourcen, der beschleunigte technische Wandel und der Wandel der Arbeitswelt.

POLITISCHE FRAGEN

Wie Buchholzer und Bock verdeutlichten, habe das Projekt nicht der Suche nach konkreten Empfehlungen für die zukünftige Landwirtschaftspolitik der EU gedient. Es habe jedoch Fragen aufgeworfen, von denen die neue Gesetzgebung nicht unberührt bleibe. So stehe die Vielfalt der landwirtschaftlichen Betriebe in der Zukunft für das wachsende Spektrum an Lebensmittelsystemen und Konzepten



© Unsplash

zur Sicherung von Umweltverträglichkeit und Klimaneutralität. „Wie erhöhen wir angesichts zunehmender Risiken und Krisensituationen wie dem Klimawandel und der Corona-Pandemie die Widerstandskraft der landwirtschaftlichen Betriebe so, dass sie weitere Verbesserungen und Anpassungen vornehmen können?“, fragen sie.

Laut Pekka Pesonen, Generalsekretär bei Copa-Cogeca, dem Zusammenschluss aus dem Europäischem Dachverband der Landwirtinnen und Landwirte (COPA) und dem Europäischem Dachverband der landwirtschaftlichen Genossenschaften (COGECA), soll die Landwirtschaftsgesetzgebung den Bäuerinnen und Bauern stets dabei helfen, die Ernährungssicherheit zu gewährleisten und einen Beitrag zur ländlichen Entwicklung zu leisten. Die Vorschläge für eine neue Gemeinsame Agrarpolitik (GAP) müssten die europäischen Landwirtinnen und Landwirte in die Lage versetzen, „(gleichermaßen in sozialer, ökonomischer und ökologischer Hinsicht) mehr Nachhaltigkeit anzustreben und jene notwendigen Investitionen zu tätigen, die ihnen die Weiterentwicklung ihrer Rolle und ihrer Erzeugungsmethoden ermöglichen mit dem Ergebnis, dass die Branche insgesamt attraktiver wird.“

Das Projekt habe gezeigt, dass eine Berufstätigkeit in der Landwirtschaft und in anderen Branchen einander nicht ausschließen und „für manche die Landwirtschaft keine Lebensaufgabe verkörpert, sondern eine Etappe in der beruflichen oder persönlichen Entwicklung“, so Buchholzer und Bock. Buchholzer äußerte die Hoffnung, die Studie und das produzierte Studienmaterial wie etwa Videos würden das Image des Landwirtschaftsberufs aufpolieren helfen, weil sie zeigten, dass die Bäuerinnen und Bauern bereit seien, sich „zukunftsfest“ zu machen.

Dementsprechend bestehe Hoffnung auf eine Änderung des Status quo, für den kennzeichnend sei, dass sieben von zehn (71,5%) Inhabern der 10,5 Millionen landwirtschaftlichen Betriebe in der EU männlich und eine Mehrheit (57,9%) der Betriebsinhaber 55 Jahre oder älter seien.⁽³⁾ „Landwirtin und Landwirt mag ein alter Beruf sein, aber altmodisch ist er nicht“, so Pesonen. „Neue Technik, neues Wissen und die Wiedererschließung alter Märkte werden für die Bäuerinnen und Bauern sicher ein Anreiz sein, die Chancen zur Diversifizierung ihrer Arbeit, ihrer Produktion und ihres Einkommens zu ergreifen.“

WEITERFÜHRENDE INFORMATIONEN

Vorausschau „Landwirte der Zukunft“: <https://ec.europa.eu/jrc/en/news/who-will-be-farmers-future-foresight-analysislooks-farming-2040>

(2) Europäische Kommission, GD AGRI (2017): Zusammenfassung der Ergebnisse der Konsultation über die Modernisierung und Vereinfachung der GAP, https://ec.europa.eu/info/sites/info/files/food-farming-fisheries/key_policies/documents/summary-public-consul-modernising-simplifying-cap_2017_en.pdf

(3) <https://ec.europa.eu/eurostat/de/web/products-statistical-books/-/KS-FK-19-001>

LÄNDLICHE THEMEN, LÄNDLICHE PERSPEKTIVEN

Soziale Landwirtschaft: ein Weg zur Förderung der Inklusion von Menschen mit Behinderung

Juliette Olivier

Das Erasmus+ Projekt FARMID sollte Möglichkeiten der Beschäftigung von Menschen mit leichter geistiger Behinderung in bäuerlichen Familienbetrieben fördern. Die Organisation der europäischen Landbesitzer als Projektpartnerin blickt zurück.



Juliette Olivier,
Projektverantwortliche bei der European Landowners' Organization (ELO)
projects@elo.org

In Europa gibt es vier Millionen Menschen mit leichter geistiger Behinderung. Sie sind in ihrer Wahrnehmungs-, Lern-, Ausdrucks- und Anpassungsfähigkeit eingeschränkt und daher stärker von Arbeitslosigkeit bedroht als Menschen ohne Behinderung. Die Wahrscheinlichkeit, dass ein Mensch mit geistiger Behinderung arbeitslos wird, ist in Europa drei Mal größer als bei Menschen ohne Behinderung.

Die Arbeit auf einem Bauernhof kann für die soziale Inklusion und den Gesamtgesundheitszustand von Menschen mit leichter geistiger Behinderung (MLGB) von Vorteil sein. Gleichwohl wird das Potenzial landwirtschaftlicher Betriebe zur Schaffung eines behindertenfreundlichen Arbeitsumfelds immer noch stark unterschätzt. Hinzu kommt, dass den Betriebsinhabern die notwendigen Kenntnisse zur Gründung eines sozialen Unternehmens auf ihren Höfen fehlen.

Auf der Grundlage dieser Überlegungen wurde das aus dem Erasmus+ Programm der Europäischen Union geförderte Projekt FARMID (2017-2020) ins Leben gerufen. Das Projekt hatte zum Ziel, die Beschäftigung von MLGB in bäuerlichen Familienbetrieben und damit einhergehend die soziale Inklusion der MLGB zu fördern und die finanzielle Lage sowohl der MLGB als auch der Betriebe zu verbessern. Dafür wurde ein Schulungsprogramm ausgearbeitet, in dessen Rahmen die Landwirtinnen und Landwirte die erforderlichen Kenntnisse und Fähigkeiten für die Arbeit mit MLGB vermittelt bekommen.

In einzelnen Modulen wird den Bäuerinnen und Bauern das notwendige Sach- und Fachwissen für eine erfolgreiche Beschäftigung von MLGB auf ihren Höfen vermittelt. Auf dem Lehrplan stehen Grundwissen über MLGB, Kommunikation

mit MLGB und Organisation von Arbeitsprozessen für MLGB sowie die Fächer Sozialkunde, Personalführung und Absatz.

Das Schulungsprogramm beruht auf den Erkenntnissen über die Ausbildungserfordernisse für die soziale Landwirtschaft und den Erfahrungen mit der sozialen Landwirtschaft in den vier beteiligten Ländern. Als Programmauftakt vermittelten wir einen Überblick über die aktuelle Lage des sozialen Unternehmertums in der Landwirtschaft. Dazu erarbeiteten wir Leitlinien über die konkreten Voraussetzungen für eine Beschäftigung von MLGB auf Bauernhöfen in den Ländern unserer Partnerorganisationen (Österreich, Italien, Spanien und Slowenien). Für landwirtschaftliche Betriebe gelten andere rechtliche Rahmenbedingungen als für sonstige Unternehmen. In dem Programm wurden die bestehenden Beihilferegulungen für landwirtschaftliche Betriebe, die MLGB beschäftigen, ausführlich beschrieben.

Die Leitlinien bildeten den Ausgangspunkt für die Suche nach Ähnlichkeiten und Unterschieden zwischen den europäischen Ländern. Der wichtigste Unterschied mit Auswirkungen auf die Beschäftigungsmöglichkeiten von MLGB in den einzelnen Ländern ist der Behinderungsgrad, ab dem Beihilfen gezahlt werden. Das Verfahren für die Zuerkennung eines Behinderungsgrades ist insbesondere bei Menschen mit geistiger Behinderung von Land zu Land verschieden. Folglich gelten für die subventionierte Beschäftigung von MLGB unterschiedliche Schwellenwerte.

Des Weiteren stellten wir bewährte Methoden aus den beteiligten Ländern zusammen, um zu veranschaulichen, wie die Beschäftigung von MLGB in der Praxis funktioniert. Ein Beispiel ist der Biobauernhof Korenika im Nordosten



© Korenika Farm

Sloweniens. Er hat sich auf den Anbau und die Verarbeitung von Obst, Gemüse, Kräutern und Pflanzen spezialisiert. Mit der sozialen Landwirtschaft begann er im Jahr 2008, als das soziale Unternehmen Mozaiki auf den Gedanken kam, ein Ausbildungs- und Beschäftigungszentrum für Menschen mit Behinderung aufzubauen. Heute beschäftigt der Biohof 30 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, von denen 22 beeinträchtigt oder von sozialer Ausgrenzung bedroht sind. Die MLGB führen unterschiedliche, ihren individuellen Fähigkeiten entsprechende Anbau-, Verarbeitungs- oder Nebentätigkeiten aus. Die Arbeitsumgebung wurde den individuellen Aufgaben angepasst, es wurden individuelle Arbeitssicherheitsmaßnahmen ergriffen, und es fanden individuelle Unterweisungen statt.

Dem Inhaber des Bauernhofs Korenika zufolge besteht die größte Herausforderung zu Beginn der Beschäftigung darin, die Arbeitsplätze behindertengerecht zu gestalten und fortwährend eine psychosoziale Betreuung zu leisten. Zudem müsse man sich vergegenwärtigen, dass MLGB insbesondere wegen eines überdurchschnittlich hohen Krankenstands weniger produktiv seien und höhere Kosten verursachen.

Das Projekt FARMID ist inzwischen beendet, aber die Projektpartner setzen ihre Unterstützung für Landwirtinnen und Landwirte fort,

die auf ihrem Hof ein soziales Unternehmen zur Beschäftigung von MLGB aufbauen wollen. Falls Sie Interesse an der Beschäftigung von Menschen mit Behinderung in Ihrem landwirtschaftlichen Betrieb haben oder ganz allgemein mit der sozialen Landwirtschaft beginnen oder entsprechende Initiativen fördern wollen, stehen wir Ihnen für Auskünfte jederzeit zur Verfügung.

i WEITERFÜHRENDE INFORMATIONEN

Projektergebnisse FARMID:
<http://www.farmid.bc-naklo.si/results/>

Online-Lernplattform FARMID:
<http://www.farmid.bc-naklo.si/e-learning-platform/>

Gegenwärtig arbeitet die ELO in zwei Erasmus+ Projekten zum Thema soziale Landwirtschaft mit:

- FARCURA mit dem Schwerpunkt soziale Inklusion aller Randgruppen der ländlichen Gesellschaft, <https://farcura.eu>
- CARE-T-FARMS mit dem Schwerpunkt Hilfe bei der Ausarbeitung und Ausführung von Maßnahmen der sozialen Landwirtschaft in ganz Europa, <http://www.care-t-farms.eu/index.php/en/>

LÄNDLICHE THEMEN, LÄNDLICHE PERSPEKTIVEN

Die digitale Vernetzung des ländlichen Raums als Herausforderung annehmen

Ashya Lane-Spollen

Für die Zukunftsfähigkeit von Gemeinden im ländlichen Raum kann eine störungsfreie Anbindung an das schnelle Internet von entscheidender Bedeutung sein. Es kommt darauf an, das Leben der Menschen auf dem Land unverzüglich und dauerhaft zu verbessern.



Ashya Lane-Spollen,
Leiterin Digitale
Kommunikation
Netzwerk der
Breitband-
Kompetenzbüros
(BCO Network)
ashya@broadbandeurope.eu

Die digitale Abhängigkeit nimmt weltweit – und damit auch bei uns persönlich – stetig zu. Immer mehr unverzichtbare Alltagstätigkeiten finden im Internet statt, und wer einen langsamen, störanfälligen oder im schlechtesten Fall gar keinen Internetzugang besitzt, hat immer öfter das Nachsehen.

Am besten in Erinnerung sind uns die Folgen des Lockdowns im Frühjahr 2020: Als wir in den eigenen vier Wänden festsaßen, wurde das Internet unser Tor zur Außenwelt.

Wer eine zuverlässige schnelle Internetanbindung hatte, konnte das Gefühl der sozialen Isolation durch störungsfreie Audio- und Videotelefonate mit Familie und Freunden minimieren und den Kontakt zu Kollegen, Kunden und Lieferanten aufrechterhalten, konnte notwendige Einkäufe minutenschnell in Onlineshops tätigen, konnte berufliche und private Angelegenheiten mit wenig Aufwand erledigen, konnte weiter an seiner beruflichen Aus- und Weiterbildung arbeiten, konnte seine Kinder am Fernunterricht teilnehmen lassen und konnte sich stets aktuell und zuverlässig informieren.

War Ihre Internetverbindung der Aufgabe nicht gewachsen, mussten Sie vielleicht minutenlang warten, bis sich eine simpel gestrickte Website aufbaute, damit Sie einen gewünschten Artikel in Ihren virtuellen Einkaufskorb legen konnten. Familien standen vielfach vor der Entscheidung, ob sie das Internet nun für die beruflichen Zwecke oder den Informations- und Erledigungsbedarf der Eltern oder aber für den Online-Schulunterricht der Kinder nutzen sollten – beides gleichzeitig war schlechterdings unmöglich.

Noch wichtiger war vielleicht, dass wir nahezu ausschließlich auf schnelles Internet angewiesen waren, um Kontakte zu pflegen, miteinander zu sprechen, sich gegenseitig zu sehen

oder Hilfe in Anspruch zu nehmen. Für damals wie für heute gilt zweifelsohne, dass eine schlechte Internetverbindung die Isolation benachteiligter Bevölkerungsgruppen noch verstärkt.

Das Jahr 2020 hat auch andere gesellschaftliche Missstände verstärkt, die ebenfalls in die Bereiche Benachteiligung und Isolation fallen. Es ist heute klarer denn je, dass Bildung sowie Informations- und Reisefreiheit unverzichtbare Bausteine für die Zukunft unserer Gesellschaft darstellen.

Für jene, die in ländlichen und abgelegenen Regionen leben, und insbesondere für junge Menschen ist die „Datenautobahn“ des Internets ein Weg aus der Isolation, ein Weg zu Bildung und Einsicht, größeren Chancen und einer Bereicherung des Lebens. Diese Bereicherung ist der Schlüssel zur Mündigkeit des Einzelnen und zur Übernahme sozialer Verantwortung.

Parallel dazu geht es um die eher kurzfristig spürbare Verbesserung unserer Lebensqualität im Alltag. Eine gute Internetanbindung kann den Ausschlag dafür geben, ob junge Leute und Familien in einer ländlichen Region heimisch werden oder auf der Suche nach besseren Bildungs-, Ausbildungs- und Beschäftigungsmöglichkeiten abwandern; ob es der Landwirtschaft gut oder schlecht geht; ob man seinen Lebensabend im eigenen Zuhause und im vertrauten Umfeld verbringen kann oder mangels ärztlicher und sonstiger Betreuungsangebote wegziehen muss.

Für die Zukunftsfähigkeit von Gemeinden im ländlichen Raum kann eine störungsfreie Anbindung an das schnelle Internet von entscheidender Bedeutung sein. Letzten Endes geht es darum, das Leben der Menschen auf dem Land umgehend und dauerhaft zu verbessern.



© BARN

Viele Gemeinden in ländlichen Regionen leiden seit Jahren unter einem stetigen Rückgang der Einwohnerzahl. Ursächlich dafür ist, dass die Bevölkerung Europas altert und die Chancen zwischen Stadt und Land zunehmend ungleich verteilt sind.

Digitalisierung und Vernetzung können diese Entwicklung umkehren helfen, denn sie schaffen die Voraussetzung dafür, dass man Chancen von überall auf der Welt nutzen kann – solange man eine gute Verbindung hat.

Auch in dieser Hinsicht sind die städtischen Gebiete gegenüber dem ländlichen Raum im Vorteil. Die Bevölkerungsdichte und die vorhandene Infrastruktur bieten kostengünstige Rahmenbedingungen für private Investitionen in Breitbandnetze.

Allerdings findet auf dem Land ein Umdenken statt. Immer mehr Gemeinden nehmen den Breitbandausbau inzwischen selbst in die Hand, statt sich auf die Telekommunikationsanbieter zu verlassen. Mit diesen in ganz Europa entstehenden Projekten kann es gelingen, den Alltag der Bevölkerung zu verändern und die Gemeinden als Ganzes zukunftsfähig zu machen. Für die Einwohner, Kommunen und Unternehmen in ländlichen und abgelegenen Gebieten können diese Projekte einen Umschwung einleiten. Der von ihnen ermöglichte technische Fortschritt kann auf Dauer einen vielfältigen sozialen, ökonomischen und ökologischen Nutzen bringen.

Zur Unterstützung ländlicher und abgelegener Regionen bei der Ausschöpfung dieses Potenzials hat die Europäische Kommission ein Handbuch für Breitband im ländlichen Raum (Rural Broadband Handbook) veröffentlicht. Es enthält nützliche Informationen für alle, die in einem ländlichen oder abgelegenen Gebiet ein Breitbandprojekt planen. Dabei können schließlich immer unerwartete Herausforderungen auftreten, und die Erfahrungen aus den im Handbuch beschriebenen ähnlichen Projekten können wertvolle Erkenntnisse zur Bewältigung dieser Herausforderungen liefern.

Neben den offensichtlichen Hürden für den Aufbau von Breitbandnetzen in ländlichen oder abgelegenen Regionen

– geringere Bevölkerungsdichte, größere Entfernungen und schwierigeres Gelände – gibt es weitere, weniger augenfällige Herausforderungen, die über Erfolg oder Misserfolg eines Projekts entscheiden können. Eine davon ist die Projektplanung mit ihren Entscheidungen über die richtige fachliche und rechtliche Beratung, die richtige Technik und das richtige Geschäftsmodell, die richtigen Partner und die richtige Kostenkalkulation, die richtige Finanzierung und die Verknüpfung der richtigen Finanzierungsquellen.

Anhand von zwölf Fallstudien verdeutlicht das Handbuch die Auswirkungen unterschiedlicher Vorgehensweisen auf die Planung und Ausführung von Breitbandprojekten im ländlichen Raum. Es skizziert die am weitesten verbreiteten Erfolgsfaktoren und bewährtesten Arbeitsmethoden und gibt 18 grundlegende Empfehlungen. Projektorganisatoren weist es ferner den Weg zu weiteren Beratungs- und Unterstützungshilfen wie beispielsweise Breitband-Kompetenzbüros, den Leitfaden für Breitband-Investitionen und die Ansprechpartner der im Einzelnen erläuterten Projekte.

WEITERFÜHRENDE INFORMATIONEN

Handbuch für Breitband im ländlichen Raum: „Facing the challenges of broadband deployment in rural and remote areas“:

<https://digital-strategy.ec.europa.eu/en/library/broadband-handbook-facing-challenges-broadband-deployment-rural-and-remote-areas>

Netzwerk der Breitband-Kompetenzbüros: www.bconetwork.eu

Leitfaden Breitband-Investitionen: <https://ec.europa.eu/digital-single-market/en/news/broadband-investment-guide>

Die Projekt- und Praxisdatenbank des ENRD enthält zahlreiche aus dem ELER geförderte Projekte zur Entwicklung des ländlichen Raums, die erfolgreich an einer Optimierung der IKT in Europa arbeiten:

https://enrd.ec.europa.eu/projects-practice/_de?f%5B0%5D=im_field_enrd_prj_focus_area%3A17129

LÄNDLICHE THEMEN, LÄNDLICHE PERSPEKTIVEN

Interview: Kann die Gemeinsame Agrarpolitik die Tier- und Pflanzenwelt schützen?

Clare Taylor

Seit ihren Anfängen im Jahr 1962 erweist sich die Gemeinsame Agrarpolitik (GAP) als wirksames Steuerungsinstrument für die landwirtschaftliche Praxis und die Flächennutzung. Die GAP in der Programmperiode 2021-2027 wird rund ein Drittel des EU-Haushalts auf sich vereinigen und zahlreiche Neuregelungen im Sinne der Ziele des Europäischen Grünen Deals aufnehmen. Ich sprach mit der Referentin Harriet Bradley von BirdLife Europe darüber, ob diese reformierte Politik eine Chance bietet, die Erosion der biologischen Vielfalt aufzuhalten.



Clare Taylor,
Journalistin für Energie-
und Umweltthemen
clareannetaylor@gmail.com

BirdLife ist ein globales Netzwerk aus nationalen Partnerorganisationen, das sich für einen verstärkten Naturschutz zum Erhalt von Vogelarten einsetzt. Im Jahr 2017 forderte BirdLife Europe in dem Text „For an EU Budget serving nature and people“ („Für einen EU-Haushalt im Dienste der Natur und der Menschen“)⁽¹⁾ eine stärkere Ausrichtung der Politik auf den Schutz und die Wiederherstellung der biologischen Vielfalt insbesondere durch Verbesserung der landwirtschaftlichen Praxis.

„Vögel sind ein Indikator für den allgemeinen Gesundheitszustand der biologischen Vielfalt“, so Bradley, „und die Zahl der wild lebenden Vogelarten auf landwirtschaftlichen Flächen ist seit 1980 im Gleichklang mit der Intensivierung der Landwirtschaft um 57% geschrumpft.“

Der Kommissionsvorschlag für die Reform der GAP 2021–2027 lasse erkennen, dass das Thema Renaturierung auf der politischen Tagesordnung nach oben rücke. So lauteten drei der neun neuen Prioritätsziele der Kommission Klimaschutz, Umweltpflege und Landschaftsschutz und Biodiversität. Neu seien überdies Regelungen für Klima und Umwelt (Öko-Regelungen) als Ersatz für den Mechanismus der Ökologisierungszahlungen.

Könnte das eine Gelegenheit sein, die Wiederherstellung der biologischen Vielfalt in die landwirtschaftliche Praxis in Europa einzugliedern?

„Vieles bleibt den Mitgliedstaaten überlassen“, so Bradley. Das neue Ausführungsmodell rücke nicht die Einhaltung von EU-Regeln in den Mittelpunkt, sondern auf die Ergebnisse, die auf nationaler und regionaler Ebene in Bezug auf

die GAP-Ziele erzielt werden. Maßstäbe für die Beiträge zum Erreichen dieser Ziele seien noch nicht festgelegt worden und es gebe auch keinerlei Vorgaben für einen Mindestetat der Mitgliedstaaten für Öko-Regelungen.

Gegenwärtig durchlaufe der Kommissionsvorschlag das Beratungsverfahren im Europäischen Parlament und im Europäischen Rat. Würden im Zuge dessen keine Mindestbeträge festgelegt, bliebe die Festlegung den Mitgliedstaaten überlassen.

„Da die meisten Gelder weiter in Direktzahlungen fließen, wird alles von den Bedingungen für diese Zahlungsart abhängen“, so Bradley.

Gleichzeitig mit der Veröffentlichung der Strategie „Vom Hof auf den Tisch“ und der Biodiversitätsstrategie für das Jahr 2030 habe die Kommission eine Arbeitsunterlage der Kommissionsdienststellen mit dem Titel „Analysis of links between CAP reform and Green Deal“ („Analyse des Zusammenhangs zwischen GAP-Reform und Grünem Deal“) herausgegeben.⁽²⁾ Darin werde auf die Bedeutung der verschärften Konditionalität hingewiesen.

Was für Vorschriften bräuchte man, um die biologische Vielfalt in Europa ausreichend zu schützen?

„Ganz wichtig ist es, dass man in der Kulturlandschaft auch Platz für Biotope lässt“, so Bradley. „Darin liegt der Schlüssel zum Erfolg.“ Sobald man die landwirtschaftlich genutzte Fläche teilweise der Natur überlasse (als Lebensraum für Pflanzen oder Tiere), könne nach und nach eine hinreichend große biologische Vielfalt entstehen.

(1) https://www.birdlife.org/sites/default/files/birdlife_europe_position_mff_post2020.pdf

(2) https://ec.europa.eu/info/sites/info/files/food-farming-fisheries/sustainability_and_natural_resources/documents/analysis-of-links-between-capand-green-deal_en.pdf



Nach Maßgabe der neuen GAP hätten die Mitgliedstaaten als Voraussetzung für die Zahlung von Beihilfen an landwirtschaftliche Betriebe vorzuschreiben, dass ein Mindestanteil der verfügbaren Anbaufläche nicht produktiv genutzt werden dürfe. Allerdings sei der entsprechende Prozentsatz noch nicht festgelegt worden. „Die meisten wissenschaftlichen Studien ordnen ihn bei 10% bis 14% ein, aber in Bezug auf die Landschaftstypen müsste er höher ausfallen.“ Im ursprünglichen Vorschlag der Kommission sei dem Mindestanteil große Bedeutung beigemessen worden. Nichtsdestoweniger habe man die Regelung später aufgeweicht, indem man erneut Wahlmöglichkeiten wie etwa den Anbau bestimmter Nutzpflanzen auf Flächen eingeführt habe, die eigentlich der Natur überlassen bleiben sollten.

Torfmoore seien Kohlendioxidensenken und Lebensraum für zahlreiche Tier- und Pflanzenarten. „Momentan ist die landwirtschaftliche Nutzung naturbelassener Moore oft nicht förderfähig, die Nutzung trockengelegter Moorflächen aber schon. Würde man in der neuen GAP Beihilfen für naturbelassene Moore zulassen, könnte das spürbar etwas bewirken.“

Als eine Voraussetzung für die Gewährung von Subventionen habe die Kommission die Einführung der Fruchtfolgewardwirtschaft vorgeschlagen. „Das Parlament ist darüber noch ein Stück hinausgegangen und hat den Vorschlag um die Forderung ergänzt, eine Hülsenfruchtart in die Fruchtfolge aufzunehmen, doch diese Forderung ist vom Rat wieder abgeschwächt worden. Sollte am Ende eine Fruchtfolge-Mindestregelung herauskommen, so würde allein das schon maßgeblich zur Verringerung des Pestizideinsatzes und zum Schutz der Bodengesundheit beitragen.“

Eine vor kurzem in der Monatszeitschrift „One Earth“ veröffentlichte Studie⁽³⁾ habe ergeben, dass die derzeitigen Landwirtschaftssubventionen die finanzstärksten und umweltschädlichsten Betriebe begünstigten. Sie habe ferner die Erkenntnis gebracht, dass die GAP-Reform einen immensen Nachhaltigkeitsnutzen bewirken könne.

Warum hat es sich als schwierig erwiesen, die GAP zum Schutz der biologischen Vielfalt einzusetzen?

„Mit der Intensivlandwirtschaft verbindet sich ein ganzes Bündel unterschiedlicher Interessen“, so Bradley. „Da suchen die großen

landwirtschaftlichen Lobbygruppen den Schulterchluss mit den Pestizid- und den Landmaschinenherstellern.“

Von den Folgen der Anwendung ungeeigneter landwirtschaftlicher Methoden bleibe jedoch niemand verschont. Ein Sachstandsbericht⁽⁴⁾ in der wissenschaftlichen Fachzeitschrift „Science Advances“ aus dem Jahr 2019 sei zu entnehmen, dass die Erosion der biologischen Vielfalt schon jetzt weltweit einen Rückgang der Ernteerträge zur Folge habe. „In der Landwirtschaft wächst das Bewusstsein dafür, dass das alte System nicht funktioniert.“ In Europa entstünden plötzlich neue Interessengruppen, die Wert auf eine naturverbundene Landwirtschaft legten; wer seinen Betrieb auf naturverträgliche Bewirtschaftungsmethoden umstelle, der ziehe daraus unter anderem die Vorteile einer besseren Bestäubung und einer natürlichen Schädlingsbekämpfung.

Besteht die Möglichkeit, bereits erfolgreiche Projekte mit Hilfe der GAP auszuweiten?

„Wir wissen aus LIFE-Projekten, dass Naturschutzprojekte funktionieren und sich durch ein günstiges Kosten-Nutzen-Verhältnis auszeichnen“, erklärt Bradley. „Mit der richtigen Förderung kann die biologische Vielfalt wieder wachsen.“

Da die aktuelle GAP-Übergangsperiode im Jahr 2022 ende und die Mitgliedstaaten ihre nationalen Strategiepläne bereits im laufenden Jahr vorlegen sollen, sei eine Einigung in den kommenden Monaten höchst wahrscheinlich. Ein wesentlicher Streitpunkt in den laufenden Verhandlungen bleibe die grüne Architektur der GAP. Ungeachtet dessen, was für eine GAP man letztlich vereinbare, werde der Erfolg von Naturschutzmaßnahmen weitgehend von der Fähigkeit der Mitgliedstaaten und der Regionalbehörden abhängen, die GAP-Mittel in Nachhaltigkeitsmaßnahmen und den Schutz der natürlichen Pflanzen- und Tierwelt zu lenken.

WEITERFÜHRENDE INFORMATIONEN

IEEP und IFOAM (2019) GAP 2021-27: Öko-regelungen nutzen um umweltfreundliche und klimafreundliche Vorteile zu maximieren: <https://ieep.eu/publications/cap-2021-27-using-the-eco-scheme-to-maximise-environmental-and-climate-benefits>

IFOAM, Gemeinsame Agrarpolitik (GAP): Unterstützung der Landwirtinnen und Landwirte in Europa und Entwicklung ländlicher Gemeinschaften: <https://www.organicseurope.bio/what-we-do/common-agricultural-policy-cap-post-2020/>

Beispiele für Projekte zur Verknüpfung von Landwirtschaft und Biodiversität:

„Farming for Nature“, ein Netzwerk irischer Landwirtinnen und Landwirte und Umweltschützer: <https://www.farmingfornature.ie/about/>

Informationen über erfolgreiche Schutzprojekte: <https://www.thebrideproject.ie>

(3) Scown M.W., Brady M.V., Nicholas K.A., 'Billions in misspent EU agricultural subsidies could support the Sustainable Development Goals', *One Earth* 2020: issue 3, <https://theconversation.com/eu-subsidies-benefit-big-farms-while-underfunding-greener-and-poorer-plots-new-research-144880>

(4) Matteo Dainese et al., 'A global synthesis reveals biodiversity-mediated benefits for crop production', *Science Advances* 16. Okt 2019: Bd. 5, Nr. 10, <https://advances.sciencemag.org/content/5/10/eaax0121>

IM BLICKPUNKT: AUS ELER-FINANZIERTEN PROJEKTEN NUTZEN ZIEHEN

EINLEITUNG

Aus erfolgreichen Projekten
das Beste machen

Das Sammeln und Verbreiten von Beispielen für aus dem ELER geförderte Projekte stellt eine Kernaufgabe sowohl der nationalen als auch der EU-Netzwerke für den ländlichen Raum dar. Die Thematik ist bereits in früheren Ausgaben von Rural Connections aus unterschiedlichen Blickwinkeln gestreift worden.

Im Nachgang zur ENRD-Arbeitstagung „Valorisierung erfolgreicher Projekte“ für NLR am 24. November 2020 werfen wir in der vorliegenden Ausgabe den Blick insbesondere darauf, wie die NLR sich im Zusammenhang mit der Inanspruchnahme des ELER Projektergebnisse zunutze und bewährte Methoden sichtbar machen. Des Weiteren äußern sich ausgewählte Sieger des ENRD-Wettbewerbs „Rural Inspiration Awards“ (RIA) über die Schlüssel zum Erfolg ihrer Projekte und über den Einfluss der mit der Auszeichnung verbundenen EU-weiten Anerkennung auf ihre Arbeit.

Die NLR tragen in regelmäßigen Abständen Beispiele für erfolgreiche Projekte und Methoden zu dem Zweck zusammen, die Interessenträger der ländlichen Entwicklung auf nationaler Ebene auf den aktuellen Stand zu bringen. Als Verteilerstelle auf europäischer Ebene fungiert dann das ENRD. Jahr für Jahr nimmt es nicht weniger als 100 Beispiele für ELER-geförderte Projekte in eine Online-Datenbank auf, aus der sie über diverse Kommunikationskanäle weiterverbreitet werden.

Als Bühne für erfolgreiche Projekte hat das ENRD im Jahr 2019 den Wettbewerb „Rural Inspiration Awards“ ins Leben gerufen. Die diesjährige dritte Ausgabe stellt Projekte in den Mittelpunkt, denen es gelingt, unter Anwendung der EPLR eines oder mehrere Ziele der Politik zur Entwicklung des ländlichen Raums zu erreichen. Die Wettbewerbsfinalisten werden alljährlich zum Thema spezieller Aufklärungskampagnen in den sozialen Medien, auf der Website des ENRD und in Publikationen (vor allem der ELER-Projektbroschüre) beworben. Darüber hinaus werden sie – oftmals von den Projektträgern selbst – auf Veranstaltungen des ENRD wie etwa Themengruppentagungen und Seminaren vorgestellt. Andere Institutionen und Organisationen spielen als Multiplikator ebenfalls eine Rolle. Die Wettbewerbsprojekte sind hervorragende Beispiele aus der täglichen Praxis dafür, wie viel Schub die Förderung aus dem ELER den ländlichen Gebieten in ganz Europa verleihen kann.

Ein wesentlicher Erfolgsfaktor für die Verbreitung ELER-finanzierter Projekte ist

das Zusammenspiel zwischen dem ENRD, den NLR und weiteren Interessengruppen auf nationaler und regionaler Ebene einschließlich der lokalen LEADER-Aktionsgruppen (LAG) und der LAG-Netzwerke sowie sonstigen Organisationen, die auf nationaler, regionaler und lokaler Ebene die Aufmerksamkeit auf beispielhafte Projekte lenken.

Die Rolle der NLR bei der Auswahl und Einreichung von RIA-Projektvorschlägen aus ihrem Land ist für den Erfolg des Wettbewerbs von entscheidender Bedeutung. Manche NLR übersetzen Publikationen und Werbematerial sogar in die Sprache ihres Landes und nicht nur in die sechs Amtssprachen des ENRD (Deutsch, Englisch, Französisch, Italienisch, Polnisch und Spanisch). Auf diese Art und Weise können sie die Nähe zu den Bürgerinnen und Bürgern und den Aufklärungserfolg maximieren.

Unter dem Strich ist eine gedeihliche Zusammenarbeit zwischen dem ENRD, den NLR und den Interessengruppen auf nationaler, regionaler und lokaler Ebene für alle von Vorteil. Die Vorleistung der NLR und der Interessengruppen mit Bezug auf ELER-geförderte Projekte sind unverzichtbare Grundlage für die Aufklärungsarbeit des ENRD, und die (auf der Website, auf Veranstaltungen und in Publikationen veröffentlichten) Arbeitsergebnisse des ENRD wiederum erhöhen die Wahrnehmung der Projekte und der Projektergebnisse. In diesem Sinne: Auf eine weiterhin gute Zusammenarbeit!

IM BLICKPUNKT: AUS ELER-FINANZIERTEN PROJEKTEN NUTZEN ZIEHEN

REPORTAGE

Wettbewerbe zur Valorisierung von Projekten auf nationaler Ebene

Diverse NLR haben landesweite oder regionale Wettbewerbe zur Prämierung der erfolgreichsten Projekte zur Entwicklung des ländlichen Raums aus der Taufe gehoben. Nach innen stellen diese Wettbewerbe sowohl für die Begünstigten als auch für die NLR eine einzigartige Lerngelegenheit dar. Nach außen sorgen sie für eine breite Wahrnehmung der Teilnahmeprojekte und eine Schärfung des Bewusstseins für besondere Aspekte der ländlichen Entwicklung.

Die Ausrichtung derartiger Wettbewerbe bringt einen beträchtlichen Arbeitsaufwand mit sich. Für die NLR ist es daher von großem Vorteil, wenn sie in eigenen oder fremden Datenbanken auf Eckdaten über die Projektbegünstigten, Kommunikationshilfen und andere für die Ausgestaltung der Wettbewerbskriterien hilfreiche Daten zugreifen können. Wer gleich zu Beginn unmissverständliche Einreichungs- und Auswahlkriterien festlegt, der ermutigt die Projektträger zur Teilnahme an dem Wettbewerb und erleichtert letztlich dem Preisgericht die Arbeit. Auch klare formale Anforderungen (Text-/Videoform, Textlänge/ Videolauzeit) können das Prüfungsverfahren und die Bereitstellung von weiterem Werbematerial erleichtern.

Die wachsende Bedeutung der digitalen Kommunikation lässt Videos zu einer Idealform der Projektpräsentation und des Informationsaustausches über Projekte

werden. Als vielseitiges und leicht zugängliches Kommunikationsmittel sind Videos dazu geeignet, den Einwohnerinnen und Einwohnern ländlicher Gebiete – die schließlich am besten wissen, wie man die tatsächliche Wirkung eines ELER-Förderprojekts vor Ort präsentiert – Gehör zu verschaffen.

Will man etwas zum Thema Entwicklung des ländlichen Raums sagen, dann sind Geschichten aus dem Leben ein sehr guter Aufhänger. Wenn Menschen ihre Meinungen und Gefühle zum Ausdruck bringen, über ihre Projekterfahrungen berichten und über den Einfluss von Projekten auf ihr Leben und ihr Lebensumfeld sprechen dürfen, verleiht das der Aussage „Europa investiert in den ländlichen Raum“ mehr Nachvollziehbarkeit und mehr Nachdruck. Geschichten aus dem Leben von Leuten wie du und ich spornen an und vermitteln das Gefühl, dass man ja auch selber mitmachen könnte (siehe Auszug aus dem Referat von Ian McCafferty).





Nils Lagerroth, schwedisches NLR

Seit dem Jahr 2009 wird in Schweden die „Gala für den ländlichen Raum“ organisiert. Dank der umfangreichen Berichterstattung über den Wettbewerb in zahlreichen Medien wird den siegreichen Projekten große Aufmerksamkeit zuteil.

Wir organisieren den Wettbewerb als Schaubühne für die Ergebnisse des Entwicklungsprogramms für den ländlichen Raum, für die Merkmale guter Praxis und als Unterhaltungsprogramm für unsere Mitglieder.

Mehr über den Wettbewerb in Ausgabe 1/2020 von Rural Connections (Im Blickpunkt: Gute Praxis):
https://enrd.ec.europa.eu/publications/rural-connections-magazine-12020_de



Swedish Rural Gala

General objectives:

- Honouring and encouraging rural entrepreneurs
- Inspiration for others
- Show results of programmes
- Initiate discussion on what is Best Practices
- Receiving useful best practices for NRN dissemination
- Good evening show at Rural network general meeting ☺



Ullbagge
"The Wool-ram"



The Swedish Rural Network

The European Agricultural Fund for Rural Development: Europe investing in rural areas



Jurgita Pugačiauskaitė–Butrimienė, litauisches NLR

Bei einem Projektwettbewerb muss der Ablauf des Auswahlverfahrens von Beginn an klar vermittelt werden. Wir haben eindeutige Kriterien für Projektschwerpunkt und Projektträger sowie für Qualitäts- und Erfolgsfaktoren festgelegt.



Selection model

Approving nominations

- What are the key focus areas?

Identifying possible information sources

- Who is involved?

Setting out criteria (sub-criteria) for good examples

- How to measure "good" and what are success factors of the project?

added value

contributes to several objectives of the RDP

innovative solutions

environmentally friendly

encourages community engagement



Sinikka Torssonen, finnisches NLR

Das finnische NLR wollte mit seiner LEADER (Euro-) Visionsveranstaltung die Effektivität von LEADER verdeutlichen – keine einfache Aufgabe. Das NLR bat die LAG um Auskunft über „LEADER-Perlen“, d. h. Projekte, die aus den Erfahrungen der LAG heraus nachweislich erfolgreich waren. Die LAG mussten selber in einem Wettbewerbsformat abstimmen, das dem European Song Contest ähnelte. Da die Erwartungen an den Wettbewerb aktuell zunehmen, müssen wir Vorsorge treffen, dass die Arbeitsbelastung nicht zu groß wird.

Leader Eurovision

- LAG's were asked to join regionally and choose "the Leader pearl of the programming period": impressive project, new way of doing things, new cooperation model etc.
- Videos from all regions (max 2 min.)
- Videos were sent to LAG's which joined again regionally and gave points (5,6,7,8,10 and 12) to their favourites.
- Leader Eurovision: live stream from the studio. Regions spokespersons announced how they voted. Results were shown real-time.



3 Esityksen nimi 24.11.2020 MAASEUTU.FI



MAASEUTU.FI
Leader Eurovision
Sinikka Torssonen / NLU Finland

➤ Finding and communicating results and especially impacts is difficult. Do something anyways.

MAASEUTU.FI



David Armellini, französisches NLR

Dank der Zusammenarbeit mit den Regionalbehörden ist die Erhebung von Projektdaten inzwischen weniger mühsam, so dass den NLR genügend Ressourcen für die Verbreitung bleiben.

Die Teilnahme an einer EU-weiten Veranstaltung wie den Rural Inspiration Awards kann Projekten mehr Aufmerksamkeit beschern und ihre Förderung auf nationaler Ebene erleichtern. So war es beispielsweise beim Projekt „Enerterre“.

Mehr über Enerterre:

https://enrd.ec.europa.eu/projects-practice/enerterre-fighting-against-energy-poverty_de

French NRN

Identification and enhancement of projects

WEBINAR



Identification of projects :

- At the national level
- At the regional level
- Inter-departmental exchange of information
- Tracking national and regional press articles
- Feedback from the network's association members

Réseau Rural National

2014 - 2020

- A project to capitalize innovative programming projects (ongoing)
- A capitalization project in the form of booklets of THE LEADER themed projects on programming

=> Exemple "Les webinaires du RRN (Réseau Rural National) : The valuation of emerging subjects and innovative projects in the Webinars of the rural network"



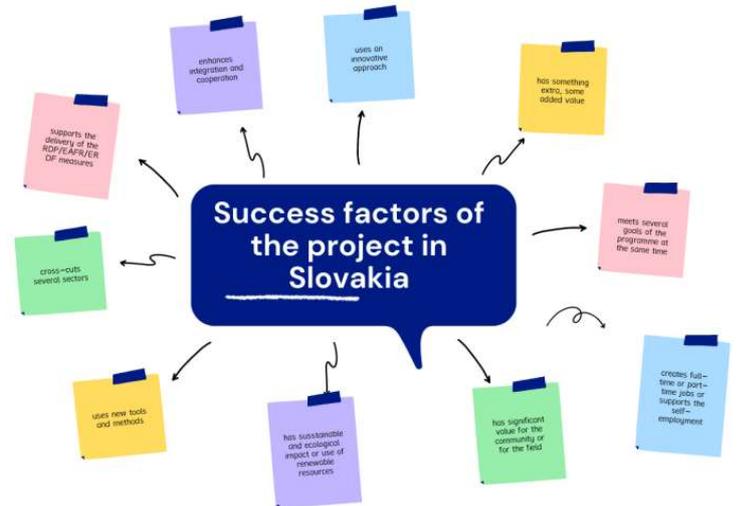


Simona Radecka, slowakisches NLR

Seit dem Beginn der laufenden Programmperiode bittet die Zahlstelle die Projektbegünstigten um die Einspeisung ihrer Projektdaten in die NLR-Projektdatenbank. In der Folge ist es für uns wesentlich einfacher, uns mit den Projektträgern in Verbindung zu setzen und den Inhalt für unsere Publikationen, Plakate, Flugblätter, Zeitungen – und unseren jährlichen Praxiswettbewerb – zu produzieren.

Evaluators evaluating criteria of the project by giving points in the evaluation sheets, consider several aspects of the project, for example:

1. the impact of the project according to the amount of inhabitants, which are affected by the project;
2. the region, in which the project is implemented (less-developed region => different needs, approaches, values, strategies and criteria)
3. amount of the investment (higher investments mean greater impact...);
4. measure requirements and types of activities under the measures;
5. impact on public/private sector; etc.



Irma Potočnik Slavič und Sara Uhan, Projekt NEWBIE

Das Horizont-2020-Projekt NEWBIE (New Entrant Network) stellt die besonderen Erfordernisse von „Neulingen“ in der Landwirtschaft in den Mittelpunkt. Als Neuling in diesem Sinne gelten sowohl junge Leute, die eine Direktnachfolge antreten (und somit hilfreiche Startbedingungen vorfinden), als auch Anfänger ohne landwirtschaftlichen Hintergrund (die somit keine hilfreichen Startbedingungen vorfinden). NEWBIE fördert Vernetzung und Informationsaustausch und spornt die Neulinge so dazu an, ihre Erfahrungen und die von ihnen gefundenen Problemlösungen weiterzugeben. Darüber hinaus werden im Rahmen des Projekts Daten über Neulinge in der EU erhoben.

Für den Wettbewerb um die „NEWBIE Awards“ wurden in jedem der neun am Projekt beteiligten Länder eigens Prüfungsausschüsse gebildet. Die Siegerinnen und Sieger erhielten Fördermittel zur Finanzierung von Bildungsmaßnahmen und Werbematerial wie etwa Videos. Zusätzlich wurden sie zu überregionalen Veranstaltungen für landwirtschaftliche Neulinge eingeladen, was ihnen weitere Anerkennung versicherte.

In Slowenien wird der NEWBIE-Preis in den nationalen Wettbewerb für Junglandwirte integriert.

<https://newbie-academy>

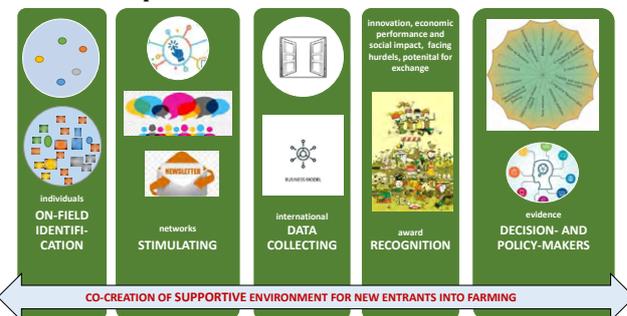
„When Newbies become Visible, Functioning and Participating Farmers!“

Insights into NEWBIE project
New Entrant netWork: Business models for Innovation, entrepreneurship and resilience in European agriculture

Irma Potočnik Slavič and Sara Uhan
University of Ljubljana, Faculty of Arts, Department of Geography

ENRD Networking, Valorising and communicating successful projects (NUN workshop, webinar, 24 November 2020)

The NEWBIE process....



WEITERFÜHRENDE INFORMATIONEN

Beiträge aus der NLR-Arbeitstagung „Valorisierung erfolgreicher Projekte“:

https://enrd.ec.europa.eu/news-events/events/enrd-workshop-national-rural-networks-valorising-and-communicating-successful_de

IM BLICKPUNKT: AUS ELER-FINANZIERTEN PROJEKTEN NUTZEN ZIEHEN

REPORTAGE

Projekte zur Entwicklung des ländlichen Raums: Elemente für eine effektive Kommunikation

Aus den Beratungen auf der NLR-Arbeitstagung „Valorisierung erfolgreicher Projekte“ ging hervor, dass im Sinne einer effektiven Kommunikation über EPLR-geförderte Projekte hervorgehoben werden sollte, wodurch die Projekte ein Erfolg geworden sind und worin der Mehrwert für ländliche Gebiete besteht.



ERFOLGSFAKTOREN

- ★ Einsatz und persönliches Engagement
- ★ Persönliche Kontakte zu Kunden, Fachkollegen und Gemeinde
- ★ Vernetzung und Wissensaustausch
- ★ Koordinierte Zusammenarbeit mit anderen Interessengruppen
- ★ Eine gute, leicht verständliche Projektgeschichte
- ★ Eine persönliche Geschichte/Familiengeschichte
- ★ Gutes Werbematerial: Fotos und Videos
- ★ Videos, virtuelle Besuche
- ★ Replizierbarkeit des Projekts
- ★ Langzeitperspektive
- ★ Fortführung des Projekts über die Förderdauer hinaus
- ★ Bedeutung für die Region
- ★ Blick auf den tatsächlichen Bedarf der Region/Bevölkerung und dessen Berücksichtigung im Projekt
- ★ Förderung der Integration/sozialen Inklusion in das Gemeinwesen



MEHRWERT

- ✚ Stärkung des sozialen Zusammenhalts
- ✚ Stärkung des Selbstwertgefühls
- ✚ Stärkung des regionalen/lokalen Aspekts (von der Bevölkerung selbst erdachte Lösungen)
- ✚ Kooperations- und Innovationsförderung (einschließlich innovative Konzepte/Vorgehensweisen)
- ✚ Wissensaustausch und Ansporn für andere
- ✚ Ökonomische und ökologische Vorteile
- ✚ Übertragbarkeit des Projekts





© Ekofarma Petra Marada

Petr Marada, Ekofarma Petra Marada, Tschechische Republik

SIEGER RIA 2020

https://enrd.ec.europa.eu/projects-practice/agri-environment-business-focusedadaptation-climate-change-ekofarmapetra-marada_de



Meine Erfolgsfaktoren:

- Klare Darstellung von Ideen, Zielen, Tätigkeiten, Problemen und Problemlösungen
- Visuelle Kommunikation zur inhaltlichen Verdeutlichung und zur richtigen Ansprache der einzelnen Zielgruppen
- Vernetzung mit unterschiedlichen Interessengruppen und zielgruppengerechte (Kinder und Jugendliche, Landwirtinnen und Landwirte, Jäger usw.) Präsentation
- Vorführungen auf dem Bauernhof, Pressearbeit, Teilnahme an Konferenzen
- Verdeutlichung der Interventionserfolge mit Hilfe von Bildern „davor“ und „danach“, Ortsterminen und Erfolgskennzahlen



© Brickz

Tom Bade, Brickz – Natürlicher Bodenverbesserer, Niederlande

SIEGER RIA 2020

https://enrd.ec.europa.eu/projects-practice/brickz-natural-soil-improver_de



Meine Erfolgsfaktoren:

- Eine einfach zu erzählende Geschichte (sehr praktisch), die auch bei der Allgemeinheit gut ankommt
- Eine Familiengeschichte, die eins zu eins zum Nachhaltigkeitsgedanken passt
- Gute Mischung aus Alleinstellungsmerkmal und „Alleinerzählungsmerkmal“



© Klimatkollen

Maria Stenberg, Klimatkollen i Greppa Näringen (individuelle Beratung landwirtschaftlicher Betriebe zum Thema Klimawandel), Schweden

NOMINIERT RIA 2020

https://enrd.ec.europa.eu/projects-practice/klimatkollen-i-greppa-naringen-swedenoffers-farmers-free-tailored-adviceclimate_de



Unsere Erfolgsfaktoren:

- Erfolgsmessung mittels häufiger Erfolgskontrollen
- Regelmäßige Überarbeitung der Kommunikationsstrategie



© Picasa

Seppo Alatörmänen, Kuitua pohjoiseen – Breitbandnetz im Norden, Finnland

SIEGER RIA 2019

https://enrd.ec.europa.eu/projects-practice/kuitua-pohjoiseen-high-speed-broadbandnetwork-north_de



Unser Erfolgsfaktor:

- Eine enge Beziehung zur Bevölkerung dank Hausbesuchen und aktueller, verständlicher Informationen



© Freepik



„ Wenn man über Kommunikation und Redenschreiben spricht, dann geht es um Pathos, Ethos und Logos. Das Wort Logos steht für den Sinn und die Gründe, zum Beispiel warum wir etwas tun. Pathos bezeichnet das Emotionale und Ethos steht für Glaubwürdigkeit. Projekterzählungen von Leuten wie du und ich sind ein Beweis dafür, dass ein Projekt wirklich etwas gebracht hat. Ein Videodreh kann teuer und schwierig sein, selbst dann, wenn eine gute technische Ausstattung zur Verfügung steht. Es gibt eine Menge entsprechende Software auf dem Markt. Trotzdem ist es enorm wichtig, jemanden zu haben, der in puncto Filmschnitt bewandert ist. „

Ian McCafferty, Leiter Kommunikationsreferat, GD Landwirtschaft und ländliche Entwicklung

WEITERFÜHRENDE INFORMATIONEN

Rural Inspiration Awards 2020: https://enrd.ec.europa.eu/news-events/events/rural-inspiration-awards-2020_de

ELER-Projektbroschüre „Rural Inspiration Awards 2019“:

https://enrd.ec.europa.eu/publications/search_de?f%5B0%5D=im_field_enrd_publication_type%3A20484

Die ELER-Projektbroschüre „Rural Inspiration Awards 2020“ wird veröffentlicht auf der ENRD-Website unter

https://enrd.ec.europa.eu/publications/search_de?f%5B0%5D=im_field_enrd_publication_type%3A20484

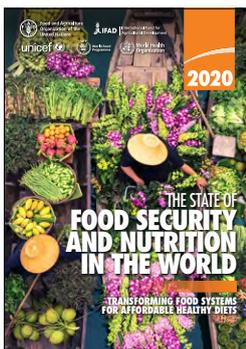
Bücher und Veröffentlichungen

The State of Food Security and Nutrition in the World 2020

Umstellung der Nahrungsmittelsysteme auf eine bezahlbare, gesunde Ernährung

Welternährungsorganisation (FAO)

Der Bericht rückt die Ernährungsgewohnheiten als ausschlaggebendes Bindeglied zwischen Ernährungssicherheit und Nährstoffaufnahme in den Blickpunkt. Er enthält neue Erkenntnisse über Kosten und Bezahlbarkeit einer gesunden Ernährungsweise rund



um den Globus, Einschätzungen über die finanziellen Auswirkungen der Ernährungsgewohnheiten von heute auf

das Gesundheitswesen und den Klimaschutz und beleuchtet Alternativen. Abgerundet wird der Bericht mit einer Besprechung der politischen und strategischen Maßnahmen zur Umstellung des Nahrungsmittelsystems auf eine bezahlbare Ernährung.

ISBN 978-92-5-132901-6

<http://www.fao.org/family-farming/detail/en/c/1308354/>

Global Biodiversity Outlook: humanity at a crossroads

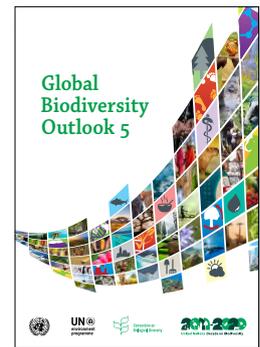
Umweltprogramm der Vereinten Nationen

Die im Rahmen der UN-Biodiversitätskonvention herausgegebene fünfte Ausgabe des Berichts „Global Biodiversity Outlook“ bietet einen verlässlichen Überblick über den Zustand der Natur. Die Verfasser fordern für zahlreiche Formen des menschlichen Handelns eine Abkehr vom "business as usual", unter anderem in der Land- und Forstwirtschaft.

Die in dem Bericht skizzierten acht Übergangsszenarien tragen dem Wert der biologischen Vielfalt, der Notwendigkeit zur Wiederherstellung jener Ökosysteme, die Grundlage jedes menschlichen Handelns sind, und der Dringlichkeit einer Abmilderung der negativen Folgen dieses Handelns Rechnung.

ISBN 978-92-9-225688-3

<https://www.unenvironment.org/resources/report/globalbiodiversity-outlook-5-gbo-5>



Are agri-food workers only exploited in southern Europe?

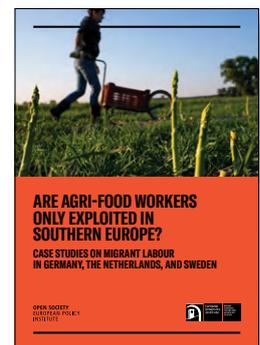
Fallstudien über Arbeitsmigranten in Deutschland, den Niederlanden und Schweden

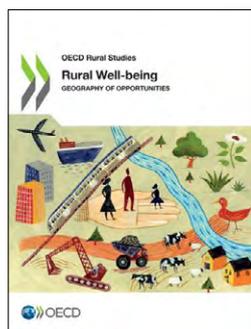
Institut für europäische Politik der Stiftung Open Society (Open Society European Policy Institute)

In seiner Studie „Are agri-food workers only exploited in southern Europe?“ („Gibt es Ausbeutung von Saisonbeschäftigten im Agrar- und Lebensmittelsektor nur in Südeuropa?“) beleuchtet das Institut für europäische Politik der Stiftung Open Society die Lebensmittelproduktion in Deutschland, den Niederlanden und Schweden. Das soziale Netz in diesen EU-Mitgliedstaaten ist zwar stärker als jenes in Italien, Spanien oder Griechenland, aber hinter den Kulissen stehen die Löhne und Arbeitnehmerrechte ebenso unter Druck wie in Südeuropa.

Das Institut gibt in der Publikation Empfehlungen, wie die EU und die Nationalstaaten zugunsten von Landwirten, Verbrauchern, Arbeitskräften und Umwelt für mehr Nachhaltigkeit im Agrar- und Lebensmittelsektor sorgen können.

https://www.opensocietyfoundations.org/publications/areagri-food-workers-only-exploited-in-southern-europe?fbclid=IwAR1wP1V9hlytmpcjmyeeHYuou__dgCg0FhIGs5_8U3Wo8wIETfpEWdtho4





Rural Well-being: Geography of Opportunities

OECD

Gegenstand dieser Publikation ist die aktuelle Fassung des Orientierungsrahmens der OECD für die Entwicklung des ländlichen Raums. Sie trägt wichtigen Veränderungen in der Entwicklung des ländlichen Raums Rechnung und vermittelt auf Grundlage der aktuellen faktengestützten Analyse der OECD ein besseres Verständnis für die vielfältigen und komplexen sozioökonomischen Systeme in ländlichen Gebieten und die Schnittstellen dieser Systeme mit dem städtischen Raum.

ISBN 978-92-6-484916-7

<https://www.oecd.org/fr/regional/rural-well-being-d25cef80-en.htm>



Accessibility of services to the population in rural areas

LEADER Frankreich sowie 15 französische und europäische Partner haben eine Sammlung mit innovativen Projekten veröffentlicht, die den Zugang zu Dienstleistungen in ländlichen Gebieten Frankreichs und anderer europäischer Länder erleichtern.

Die Publikation ist Bestandteil des Projekts ACCESS'R (Zugang zu Dienstleistungen für die Bevölkerung ländlicher Regionen), das mittels Sammlung und Verbreitung entsprechender Projekte Lösungsansätze für dieses komplexe Problem bereitstellen soll.

<https://accessr.eu/en/2020/09/10/publication-of-accessr-collection-of-experiences/>



Enabling smart rural The open data gap

Europäische Union

Gegenstand dieses Tätigkeitsberichts sind die Erhebung, Nutzbarkeit und Nutzung offener Daten in ländlichen Gebieten aus Perspektive der „smarten Stadt“. Untersucht wird, was die bevorzugte Entwicklung von Gütern und Dienstleistungen für die Bevölkerung und Wirtschaft in Städten für die Bevölkerung und Wirtschaft auf dem Land und deren konkreten Bedarf bedeutet. Festgestellt wird, dass dieser Bedarf gegenwärtig nicht gedeckt und nicht hinreichend geprüft oder mit offenen Daten unterlegt werde. Eine Ausnahme seien Daten über Landwirtschaft, Fischerei und Forstwirtschaft in eher städtisch geprägten Mitgliedstaaten; der entsprechende Datenbestand nehme sogar zu.

ISBN 978-92-78-42089-5

<https://op.europa.eu/en/publication-detail/-/publication/18d1354e-db7d-11ea-adf7-01aa75ed71a1/language-en/format-PDF/source-159135830>



Die EU im Jahr 2020

Gesamtbericht über die Tätigkeit der Europäischen Union

European Commission

Die Kommission hat den Gesamtbericht über die Tätigkeit der Europäischen Union für das Jahr 2020, das maßgeblich von der Corona-Pandemie geprägt war, vorgelegt. In dem Bericht werden die konzertierte Reaktion der EU auf die pandemiebedingte Gesundheits- und Wirtschaftskrise ausführlich dargestellt sowie die innerhalb und außerhalb Europas ergriffenen Maßnahmen erläutert. Zur Bekämpfung der Krise, zum Schutz von Leben und zur Existenzsicherung wurden mehr als 1.350 Maßnahmen ergriffen.

ISBN 978-92-76-28705-6

<https://op.europa.eu/webpub/com/general-report-2020/de/>

VERÖFFENTLICHUNGEN DES ENRD

Mit den diversen Veröffentlichungen des ENRD sind Sie über aktuelle Sachverhalte, Meinungen und Trends im Zusammenhang mit der Entwicklung des ländlichen Raums in Europa stets auf dem Laufenden.

Die Veröffentlichungen sind in der Rubrik „Veröffentlichungen“ unter <https://enrd.ec.europa.eu> archiviert. Vor dem Zugriff ist das Online-Formular unter <https://enrd.ec.europa.eu/publications/search> auszufüllen.

EU-MAGAZIN LÄNDLICHER RAUM

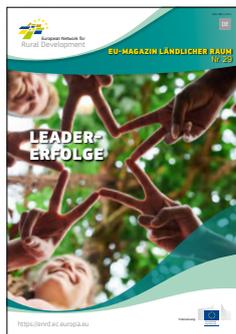
Das EU-Magazin Ländlicher Raum ist die wichtigste thematische Veröffentlichung des ENRD. Es gibt den aktuellen Wissens- und Erkenntnisstand zu einem für die ländliche Entwicklung in Europa relevanten Thema wieder. Das Themenspektrum reicht von Unternehmensgründungen auf dem Land und Lebensmittelqualität bis hin zu Klimawandel und sozialer Inklusion. Das Magazin erscheint zweimal jährlich in sechs EU-Sprachen (DE, EN, ES, FR, IT, PL).

Nr. 30 – „Climate action in rural areas“



KF-AJ-20-001-DE-N

Nr. 29 „LEADER-Erfolge“



KF-AJ-19-002-DE-N

Nr. 28 „Durchgängige Berücksichtigung der Bioökonomie“



KF-AJ-19-001-DE-N

ELER-PROJEKTBRÖSCHÜRE

Das ENRD veröffentlicht Broschüren mit aussagekräftigen und interessanten Beispielen für vom ELER geförderte Projekte. Im Mittelpunkt jeder Ausgabe stehen erfolgreiche Projekte rund um ein bestimmtes Thema der ländlichen Entwicklung. Die Broschüren sollen die Erfolge des ELER ins Rampenlicht rücken und zu weiteren Projekten anregen. Die Broschüren erscheinen in sechs EU-Sprachen (DE, EN, ES, FR, IT, PL).

„Lebendige ländliche Gebiete“



KF-AP-20-001-DE-N

„Rural Inspiration Awards 2019“



KF-AP-19-002-DE-N

„Bioökonomie“



KF-AP-19-001-DE-N

WO FINDE ICH INFORMATIONEN ÜBER DIE EU?

Online

- Informationen über die Europäische Union in allen Amtssprachen der EU finden Sie unter https://europa.eu/european-union/index_de

Veröffentlichungen der EU

- Entgeltpflichtige und entgeltfreie Veröffentlichungen der EU können Sie herunterladen oder bestellen unter <https://op.europa.eu/de/publications>
- Mehrere Exemplare entgeltfreier Veröffentlichungen können Sie bei Europe Direct oder bei Ihrer inländischen Informationsstelle erwerben (siehe https://europa.eu/european-union/contact_de).

ENRD online



Die ENRD-Website:

 <https://enrd.ec.europa.eu>

Den ENRD-Newsletter abonnieren:

 https://enrd.ec.europa.eu/news-events/enrd-newsletter_en

Dem ENRD in den sozialen Medien folgen:

 www.facebook.com/ENRDcp

 www.twitter.com/ENRD_CP

 www.linkedin.com/company/enrd-contact-point

 www.youtube.com/user/EURural

 www.instagram.com/enrdcp

ENRD Contact Point
Rue de la Loi/Wetstraat, 38 (bte 4)
1040 Bruxelles/Brussel
BELGIQUE/BELGIË
Tel. +32 2 801 38 00
info@enrd.eu



Amt für Veröffentlichungen
der Europäischen Union

<https://enrd.ec.europa.eu>



European Network for
Rural Development